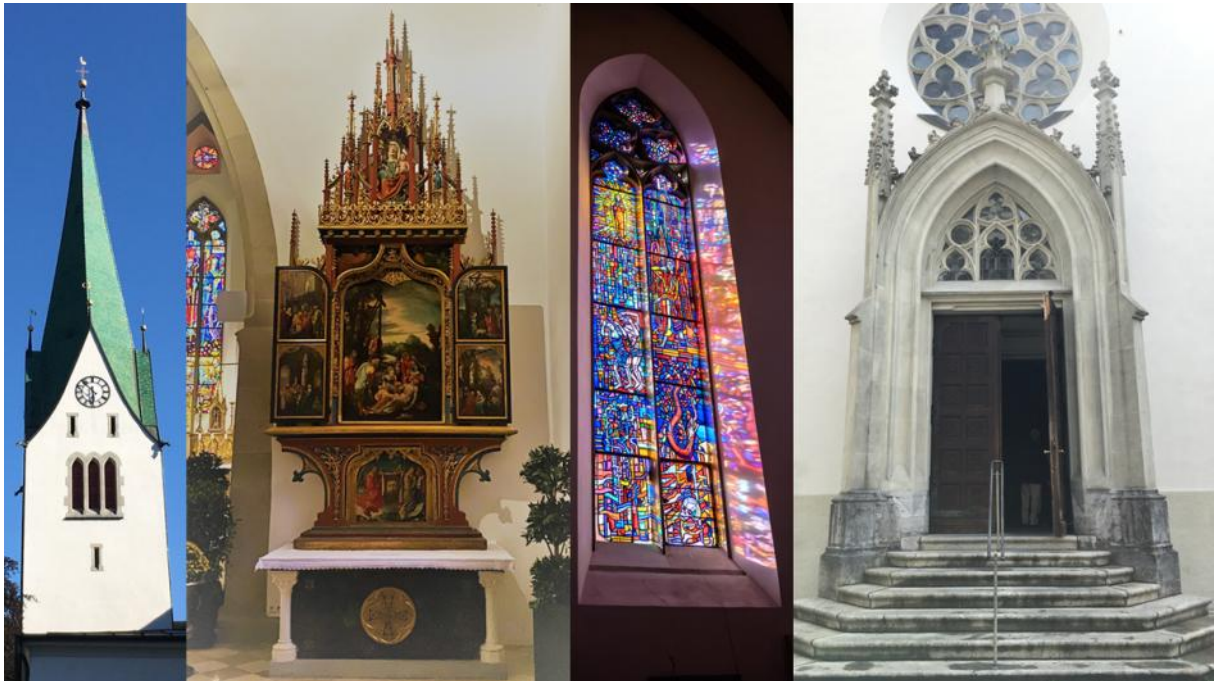


AUS DER DOMPFARRE



PFARRBLATT ST. NIKOLAUS
Nummer 294 (März bis Mai 2025)



23.05.25
LANGE NACHT
DER KIRCHEN



Inhaltsverzeichnis

Kalender	2
Mein Segen	3
Wort des Pfarrers	4
Getauft	5
Verstorben	5
Bischofspredigt	6
Maiandachten	8
Halb drei Treff - Seniorennachmittag	9
Die Heilige Woche	10
Kinderdom	
• Karwoche und Ostern	11
• Gebet & Malvorlage	12
• Malvorlage und Rätsel	13
• Erstkommunion	14
• Dreikönig	15
• Minikekse	15
Junge Kirche	
• Singlegottesdienst	16
Wann läuten die Glocken?	17
Osterkerze	18
Das Heilige Jahr	19
Terminkalender (mit Vorbehalt)	20
Jahrtage unserer Verstorbenen	22
Gottesdienste Dom, Kapuziner, LKH	23
Schutzkonzept	24
Maiandachten	25
Lange Nacht der Kirchen	26
Kerzen mit Karten zahlen	26
Aus dem Kapuzinerkloster	27
Dommusik	28
Chorakademie	31
Hauskommunion	32
Unser Friedhof	33
Sterbebegleitung, Tod und Trauer	34
Trauertreff	37
Adventsammlung	37
Dompfarre Intern	
• Pfarrteam	38
• Pfarrgemeinderat	38
• Pfarrkirchenrat	38
• Öffnungszeiten	38
• Beichtgelegenheit	38
• Krankenkommunion	38
• Im Todesfall	38
• Kontakt	39
• Friedhof St. Peter und Paul	39
• Dompfarrblatt online lesen?	31
• Bankverbindung	31
• Liebe Leserschaft	39
• Impressum	39
Die Dompfarre sucht ...	40

Kalender siehe Seite 20 / 21

Alle Termine im Pfarrblatt mit Vorbehalt



Termine siehe auch
www.dompfarre-feldkirch.at
 sowie im Schaukasten
 am Domplatz

01.03. Jahrtag für die im März und April Verstorbenen der letzten 5 Jahre
05.03. Aschermittwoch
09.03. Gesungene Vesper
12.03. Bibelabend
13.03. Seniorennachmittag
15.03. Konzert Chorakademie Vorarlberg
20.03. Konzert Musikgymnasium
22.03. Konzert Musikgymnasium
23.03. Pfarrfrühstück, Familienmesse
30.03. Taize-Gebet, Kapuzinerkirche
02.04. Bibelabend
05.04. Musikalische Abendandacht, Kapuzinerkirche
10.04. Seniorennachmittag
11.04. Vorbereitung der Heiligen Öle
12.04. Kindersegnung, Palmbuschenbinden
13.04. Palm-Sonntag, Prozession mit Stadtmusik, Familienmesse
14.04. Chrisammesse
17.04. Gründonnerstag, Abendmahlsfeier für Kinder, Liturgie mit Bischof Benno Elbs
18.04. Karfreitag, Kreuzwegandacht für Kinder, Liturgie mit Bischof Benno Elbs
19.04. Karsamstag, Auferstehungsfeier für Kinder, Speisensegnung, Osternacht mit Bischof Benno Elbs
20.04. Ostersonntag Hochfest der Auferstehung
21.04. Ostermontag, Konzert Augsburger Domsingknaben
24.04. Fidelis-Fest, Kapuzinerkirche
25.04. Open Arms
27.04. Fidelissonntag mit Bischof Benno Elbs, danach Prozession und Konzert Stadtmusik
27.04. Taize-Gebet Kapuzinerkirche
Maiandacht: Mo (Dom), Mi (Hl. Kreuz), Fr (Elendbild)
03.05. Jahrtag für die im Mai und Juni Verstorbenen der letzten 5 Jahre
04.05. Weggottesdienst – Erstkommunion-vorbereitung, Tauffeier
04.05. forum alte Musik, Kapuzinerkirche
07.05. Bibelabend
08.05. Seniorennachmittag
11.05. Gesungene Vesper
19.05. Maiandacht mit der Dommusik, Dom
23.05. Lange Nacht der Kirchen, Dom & Kapuziner
25.05. Taize-Gebet, Kapuzinerkirche
26.05. Maiandacht, Dom
28.05. Einstimmungsfeier auf Erstkommunion
29.05. Christi Himmelfahrt, Erstkommunion, anschließend Stadtmusik am Domplatz



Gewähre mir, barmherziger Gott,
dass ich das, was dir wohlgefällig ist, glühend ersehne,
mit Klugheit erforsche, in Wahrheit erkenne
und vollkommen erfülle
zum Lob und zur Ehre deines Namens.

Was du von mir zu tun verlangst, das gib mir zu wissen
und lass es mich so ausführen,
wie es angebracht und meiner Seele zuträglich ist.

Lass mich in Glück und Unglück nicht zu Fall kommen,
dass ich im Glück nicht überheblich
und im Unglück nicht niedergeschlagen werde.

Schenke mir Reife ohne Schwermut,
Wendigkeit ohne Oberflächlichkeit,
Wahrhaftigkeit ohne Falschheit.

Lass mich Gutes tun, ohne meine Person herauszustellen,
meinen Nächsten ermahnen, ohne überheblich zu sein,
ihn durch Wort und Beispiel erbauen,
ohne mich zu verstellen.

Schenke mir, Herr, du mein Gott,
einen Verstand, der dich erkennt,
Eifer, der dich sucht,
Weisheit, die dich findet,
einen Lebenswandel, der dir gefällt,
Beharrlichkeit, die dich gläubig erwartet,
Vertrauen, das dich am Ende umfängt.

Wort des Pfarrers:



Liebe Leserin,
lieber Leser unseres Pfarrblattes!

Gemeinsam Ostern feiern: Die größte Hoffnung aller Zeiten!

„Was ist deine Lieblingsgeschichte aus der Bibel?“, so fragte ich kürzlich eines unserer Erstkommunionkinder. Die Antwort war: „Dass Jesus auferstanden ist.“ Ich freute mich sehr über diese vortreffliche Antwort: Die Auferstehung Jesu als Lieblingsgeschichte! Denn schließlich ist die Auferstehung ja nicht nur *eine* von vielen Geschichten von Jesus, sondern *die Geschichte* schlechthin. Mit der Auferstehung beginnt das Christentum. Hätten die Jüngerinnen und Jünger nicht begonnen, diese Geschichte weiterzuerzählen, wüssten wir heute nichts von Jesus.

Es ist Fundament und Zentrum unseres Glaubens, dass wir uns an die Auferstehung Jesu erinnern, ja noch mehr: Dass wir sie uns vergegenwärtigen. Das geschieht nicht nur an Ostern, sondern jeden Tag: Immer, wenn wir uns in unserem Beten und Tun mit Jesus, dem Auferstandenen, verbinden.

Ganz besonders pflegen wir diese Verbindung in der Feier der Eucharistie, welche

vor allem am Sonntag ihren fixen Platz im Leben unserer Gemeinde hat. Sie ist, wie das Zweite Vatikanische Konzil sagt, „Quelle und Höhepunkt“ des Glaubens.

„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit!“. Von Anfang an prägte die vor allem sonntägliche Feier das Leben der Christinnen und Christen. Wir müssen davon ausgehen, dass der Sonntag gefeiert wurde, noch bevor sich die jährliche Osterfeier herausbildete.

Dem Märtyrer und Philosophen Justin (geboren ca. 100, gestorben 165 n. Chr. in Rom) verdanken wir eines der ältesten Zeugnisse über den Sonntag. Es ist faszinierend und inspirierend nachzulesen, dass die wesentlichen Grundvollzüge der Feier, wie wir sie auch heute kennen, durch die Jahrhunderte identisch geblieben sind: Das Hören des Wortes, das gemeinsame Bittgebet, die Darbringung der Gaben, das Brechen des Brotes. Justin schreibt: „Am Tag des Helios halten wir alle gemeinsam Zusammenkunft, weil es der erste Tag ist, an dem Gott die Finsternis und die Materie wandelte und den Kosmos schuf, und unser Erlöser Jesus Christus am gleichen Tag von den Toten auferstanden ist.“ (Apologie 67,8)

Einige Generationen später, im Jahr 304, wurden in der Verfolgung unter Kaiser Diokletian Christinnen und Christen in Karthago vor Gericht angeklagt, weil sie sich trotz Verbots zum sonntäglichen Gottesdienst getroffen hatten. Der Lektor Emeritus sprach dabei die berühmten Worte, welche die Bedeutung des Sonntags bezeugen: „Sine dominico non possunt vivere“ – „Ohne den Sonntag können wir nicht leben.“

Die Geschichte der Auferstehung Jesus ist die größte und bedeutsamste Hoffungsgeschichte der Welt. „Spes non confundit“ – „Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“: Das ist der Titel der Verkündigungsbulle des heurigen Heiligen Jahres 2025. In dieser Bulle erinnert Papst Franziskus

auch an das 1700jährige Jubiläum des Konzils von Nicäa. Damals, im Jahr 325, also wenige Jahre nachdem die nordafrikanischen Christen den Sonntag bezeugt und dafür mit ihrem Leben bezahlt hatten, ging es auch um die Frage des richtigen Ostertermins. Auch heute feiern unterschiedliche christliche Konfessionen das Osterfest zu unterschiedlichen Terminen. Doch „wie es die Vorsehung will“ – so schreibt Papst Franziskus – werden gerade in diesem Jahr unterschiedliche Ostertermine zusammenfallen. Darin sieht er einen Aufruf an „alle Christen in Ost und West“, sich in Zukunft auf einen gemeinsamen Ostertermin zu einigen.

Wenn wir gemeinsam Ostern feiern und unser Leben von der österlichen Botschaft prägen lassen, dann geben wir ein Zeugnis der größten Hoffnung aller Zeiten – eine Hoffnung, die unsere Welt heute so dringend braucht!

Dompfarrer Fabian Jochum

Getauft

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft Jesu aufgenommen:

- **Theodor Erne-Schneidtinger**
- **Florian Alexander Strickner**
- **Lucas Orozco Estrada**

Nächster Taftermin 2025:

- 04.05.

Verstorben

Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir unsere Verstorbenen:

- **Reinelde Fehr**
 - **Jürgen Müller-Degerdon**
 - **Waltraud Hanusch**
 - **Melitta Brunner**
-



Bischofspredigt



Bischof Benno Elbs zum
Jahreswechsel 2024 / 2025

**Liebe Schwestern und Brüder
im Glauben,**

am Jahreswechsel stehen wir wie an einer Wegkreuzung. Vor uns liegt eine neue, noch unbekannte Zukunft, hinter uns die Erfahrungen, Erfolge und Sorgen der vergangenen Monate. Manche von uns sehen dem neuen Jahr mit Zuversicht entgegen, andere mit einem Hauch von Sorge. Wir wissen, dass auch im neuen Jahr weiter Krieg geführt wird, dass Menschen Hunger leiden und die Schöpfung weiter zerstört wird. Aber wir wissen auch, dass viel Gutes passieren wird: dass Menschen einander ihre Liebe versprechen, Kindern das Licht der Welt geschenkt wird, Solidarität gelebt und Trost geschenkt wird. Gemischte Gefühle also sind es, die sich zum Jahreswechsel einstellen.

Vor genau 80 Jahren ist ein Lied entstanden, in dem diese gemischte Stimmung von Sorge und Hoffnung, Zukunftsangst und Lebensmut auf die wunderbarste Weise zum Ausdruck kommt. Es ist das bekannte Lied Dietrich Bonhoeffers „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Bonhoeffer wurde von den Nationalsozialisten verhaf-

tet, eingekerkert und schließlich im April 1945, nur wenige Wochen vor Kriegsende, ermordet. Während seiner Haft in Berlin, in der er gefoltert wurde und von der Mitwelt vollkommen isoliert leben musste, verfasste er am 19. Dezember 1944 – also fast auf den Tag genau vor 80 Jahren – seinen letzten Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer. In diesem Brief schrieb er jenes Gedicht, das heute das wohl bekannteste geistliche Lied geworden ist:

**„Von guten Mächten wunderbar
geborgen, erwarten wir getrost,
was kommen mag. Gott ist mit uns
am Abend und am Morgen, und ganz
gewiss an jedem neuen Tag.“**

Ähnlich wie bei den Briefen des seligen Carl Lampert läuft es einem kalt über den Rücken, wenn man bedenkt, dass diese Zeilen, die voll Hoffnung und Kraft sind, in der Haft und in der bitteren Ahnung zu Papier gebracht wurden, dass das Leben bald zu Ende sein wird.

Ich möchte dieses Jubiläum zum Anlass nehmen, die Botschaft dieses Liedes mit ins neue Jahr zu nehmen. Ich möchte drei Verse herausnehmen.

**1. „Von guten Mächten treu und still
umgeben, behütet und getröstet
wunderbar“**

Dieser erste Vers des Liedes spricht von der großen Geborgenheit, die der Glaube schenkt und von der ich hoffe, dass sie viele von euch aus dem eigenen Leben kennen. Gott ist immer gegenwärtig – auch in schwierigen Zeiten. Bonhoeffer spürte diese Nähe Gottes inmitten seiner Haft, als er von seinen Lieben getrennt war und wusste, dass seinem Leben gewaltsam ein Ende gemacht werden wird.

Gottes Gegenwart ist still, manchmal vielleicht schwer wahrnehmbar. Doch sie ist treu und unerschütterlich. Diese Zusage kann uns auf den ersten Schritten des neuen Jahres Trost schenken, gerade wenn wir Schwierigkeiten und persönlicher Not begegnen. Gott behütet und tröstet uns, auch wenn wir es nicht gleich merken. Wer sich von der guten Macht Gottes umgeben weiß, tut sich leicht, den ersten Schritt zu setzen. Von Herzen wünsche ich euch, dass ihr mit diesem Vertrauen auf Gottes Gegenwart das neue Jahr beginnen könnt.

2. „Noch will das Alte unsre Herzen quälen...“

Diese Zeile trifft einen empfindsamen Punkt in unserem Leben. Sie erinnert uns daran, dass wir gern an der Vergangenheit festhalten – an alten Sorgen, ungeklärten Konflikten, Schuldgefühlen oder Ängsten. Das „Alte“, das Bonhoeffer anspricht, sind die Lasten, die uns nicht loslassen wollen, die uns niederdrücken und die vermutlich viele von uns auch ins neue Jahr hinein begleiten.

Für das neue Jahr könnten wir uns vornehmen, die „Altlasten“ zurückzulassen: wenn es Konflikte gibt, Schritte der Versöhnung zu wagen; wo der Kontakt abgerissen ist, wieder das Gespräch zu suchen. Jesus hat im Evangelium einmal gesagt: „Neuer Wein gehört in neue Schläuche.“ Das neue Jahr ist wie ein neuer Schlauch, der aber nicht mit dem alten, sauren, ungenießbaren Wein gefüllt werden soll, sondern mit frischem.

3. „Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so lass uns hören jenen vollen Klang“

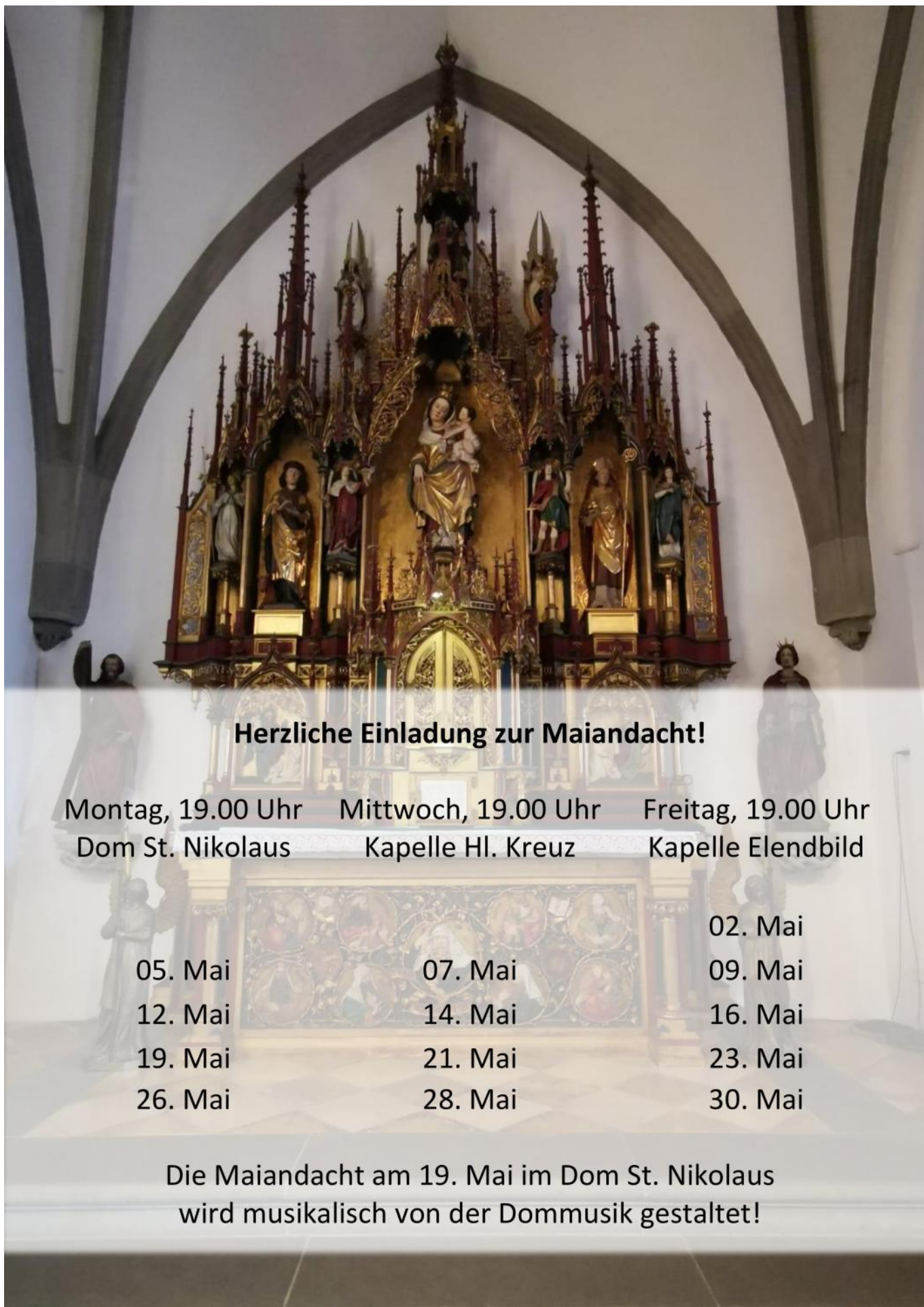
Für Bonhoeffer war diese Stille die Ein-

samkeit seiner Haft – ein Schweigen, das, man kann es sich kaum vorstellen, schwer auf der Seele lastet. Stille kann bedrohlich wirken. Nicht wenige Menschen leiden darunter, dass sie tagtäglich zu Hause der Stille ausgesetzt sind und niemand da ist, mit dem sie reden könnten.

Andererseits wird Stille nicht nur gefürchtet, sondern auch gesucht. Sie ist nicht nur Last, sondern auch ein Raum, in dem wir unser Leben wahrnehmen: seine Schönheit und Verletzlichkeit; die Töne und Zwischentöne des Alltags. Sie macht uns hellhörig für das, was sich in uns regt: Unruhe, Sorge, Trauer, Dankbarkeit, Zufriedenheit... Und sie lässt uns ganz besonders auch den „vollen Klang“ der Stimme Gottes hören.

Ich finde, die Stille ist eine der größten Ressourcen, die wir als Kirche den Menschen in unserer unruhigen und nervösen Zeit anbieten können. Sie schenkt unserem Leben Weite und Tiefe. Gerne möchte ich euch einen Vorsatz mit ins neue Jahr geben: zumindest einmal am Tag ein paar Minuten Stille zu halten – sei es zu Hause oder in einer Kirche oder Kapelle; sei es als Morgengebet oder Tagesrückblick am Abend. Von Herzen wünsche ich euch, dass ihr den „vollen Klang“ hören könnt, von dem Bonhoeffer spricht.

Möge dieses neue Jahr für uns alle ein Jahr sein, in dem wir die stille Nähe Gottes spüren, die uns behütet und trägt. So wünsche ich euch allen ein gesegnetes, hoffnungsvolles und friedliches neues Jahr – geborgen, behütet und getröstet von den guten Mächten Gottes.



Herzliche Einladung zur Maiandacht!

Montag, 19.00 Uhr	Mittwoch, 19.00 Uhr	Freitag, 19.00 Uhr
Dom St. Nikolaus	Kapelle Hl. Kreuz	Kapelle Elendbild

05. Mai
12. Mai
19. Mai
26. Mai

07. Mai
14. Mai
21. Mai
28. Mai

02. Mai
09. Mai
16. Mai
23. Mai
30. Mai

Die Maiandacht am 19. Mai im Dom St. Nikolaus
wird musikalisch von der Dommusik gestaltet!

„Halb drei Treff“ Seniorenachmittag

zemma ko | zemma schwätza | zemma jassa

Donnerstag, 14.30 Uhr

13. März

10. April

08. Mai

Im Pfarrhaus | Domplatz 6 | 6800 Feldkirch



Die heilige Woche

im Dom St. Nikolaus Feldkirch

Palmsontag

Sonntag, 13. April 2025

08:30 Uhr **Hl. Messe**

10:15 Uhr **Palmprozession**
Treffpunkt Liebfrauenkirche Feldkirch (bei trockenem Wetter).
Wir feiern den Einzug in Jerusalem und ziehen mit unseren Palmbuschen
von der Liebfrauenkirche zum Dom.

10:30 Uhr **Hl. Messe im Dom**
Familienmesse

Gründonnerstag

Donnertag, 17. April 2025

19.00 Uhr **Gründonnerstagsliturgie mit Bischof Benno Elbs**
musikalisch gestaltet von der Dommusik

Karfreitag

Freitag, 18. April 2025

19.00 Uhr **Karfreitagsliturgie mit Bischof Benno Elbs**
musikalisch gestaltet von der Dommusik

20.30 Uhr **Meditation zum Karfreitag**
musikalisch gestaltet von der Dommusik

Karsamstag

Samstag, 19. April 2025

+ + +

Grabesruhe

+ + +

21.00 Uhr **Feier der Osternacht mit Bischof Benno Elbs**
musikalisch gestaltet von der Dommusik

Ostersonntag

Sonntag, 20. April 2025

08.30 Uhr **Hl. Messe**

10.30 Uhr **Hl. Messe**
musikalisch gestaltet von der Dommusik

Ostermontag

Montag, 21. April 2025

08.30 Uhr **Hl. Messe**

10.30 Uhr **Hl. Messe**

18.00 Uhr **Geistliches Konzert** der Augsburger Domsingknaben

Karwoche und Ostern 2025 für

Kinder und Familien

Dom St. Nikolaus Feldkirch

Samstag, 12. April 2025

15:00 Uhr Kindersegnung

15:30 Uhr Palmbuschenbinden im Pfarrhaus

Wenn du deinen Palmbuschen auf einen langen Stecken binden möchtest, bring einen mit. Bitte auch eine Baumschere, und wenn du möchtest, Äpfel und Brezen mitbringen.

Sonntag, 13. April 2025

Palmsonntag

10:15 Uhr Palmprozession

Treffpunkt Liebfrauenkirche Feldkirch (bei trockenem Wetter)

Wir feiern den Einzug in Jerusalem und ziehen mit unseren Palmbuschen von der Liebfrauenkirche zum Dom

10:30 Uhr Hl. Messe im Dom

Familienmesse

Donnerstag, 17. April 2025

Gründonnerstag

16:30 Uhr Abendmahlfeier für Kinder und Familien

Freitag, 18. April 2025

Karfreitag

12:00 Uhr Ratschen auf dem Domplatz

Die Glocken sind nach Rom geflogen, deshalb holen wir unsere historischen Ratschen vom Dachboden und ratschen zum Angelus.

15:00 Uhr Kreuzweg für Kinder und Familien

Samstag, 19. April 2025

Karsamstag

12:00 Uhr Ratschen auf dem Domplatz

16:30 Uhr Auferstehungsfeier mit Speisensegnung

Bring ein Körbchen mit Schinken, Eiern, Schokolade und allem, was du gerne magst mit.

Wir werden die Speisen segnen.

Der Herr segne und behüte uns,
heute und an allen Tagen.
Er schenke uns Freude und Glück,
heute und an allen Tagen.
Er schenke uns Vertrauen und Geborgenheit,
heute und an allen Tagen.
Er schenke uns Liebe und Frieden,
heute und an allen Tagen.
Er schenke uns ein erfülltes Leben.
Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.



Fasten-Rätsel

Wie gut kennst du dich mit der Fastenzeit aus? Beantworte die Fragen und trage sie in die Kästchen ein. Wenn du nicht weiterweißt, frage deine Eltern oder deine*n Religionslehrer*in.

Senkrecht:

- 1) Wie heißt der Sonntag, mit dem die Karwoche beginnt?
- 2) Wie heißt der Donnerstag vor Ostern?
- 3) Wie viele Tage dauert die Fastenzeit?
- 4) Welches Fest feiern wir nach der Fastenzeit?

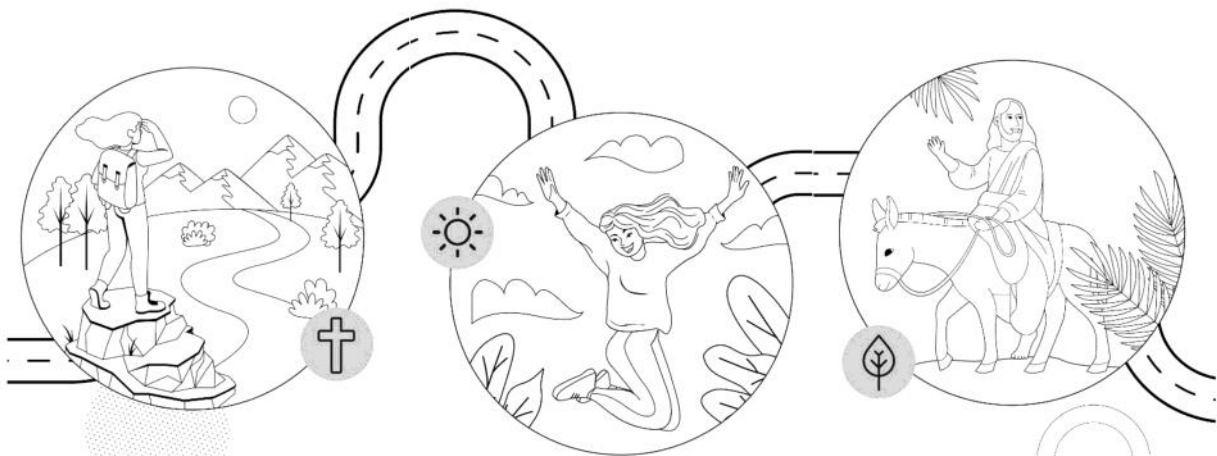
Waagrecht:

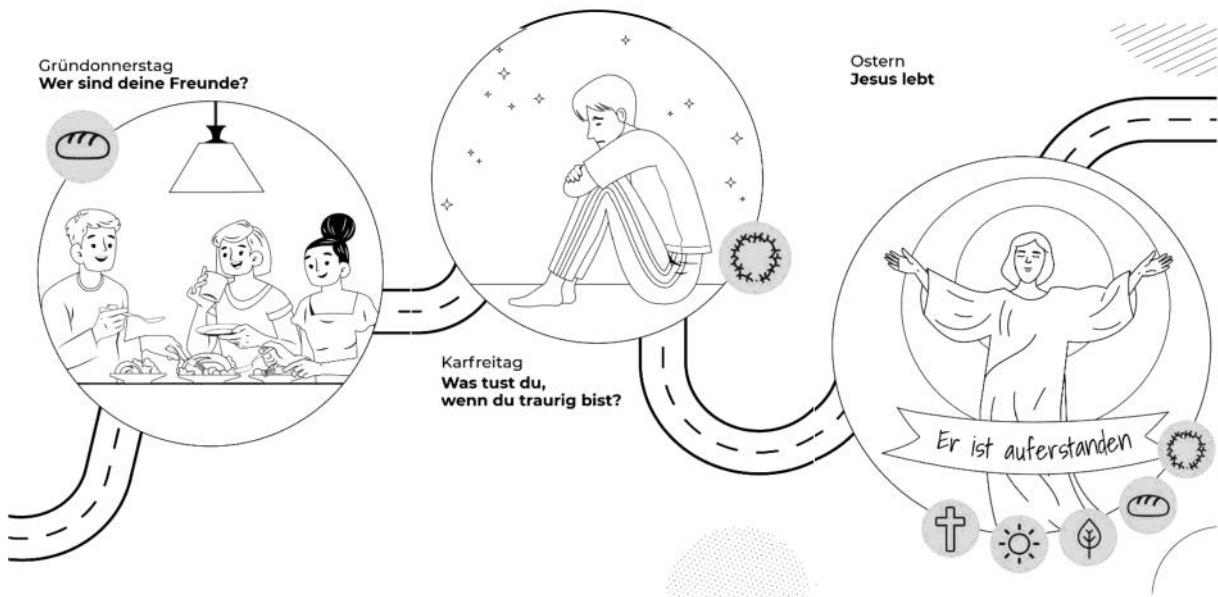
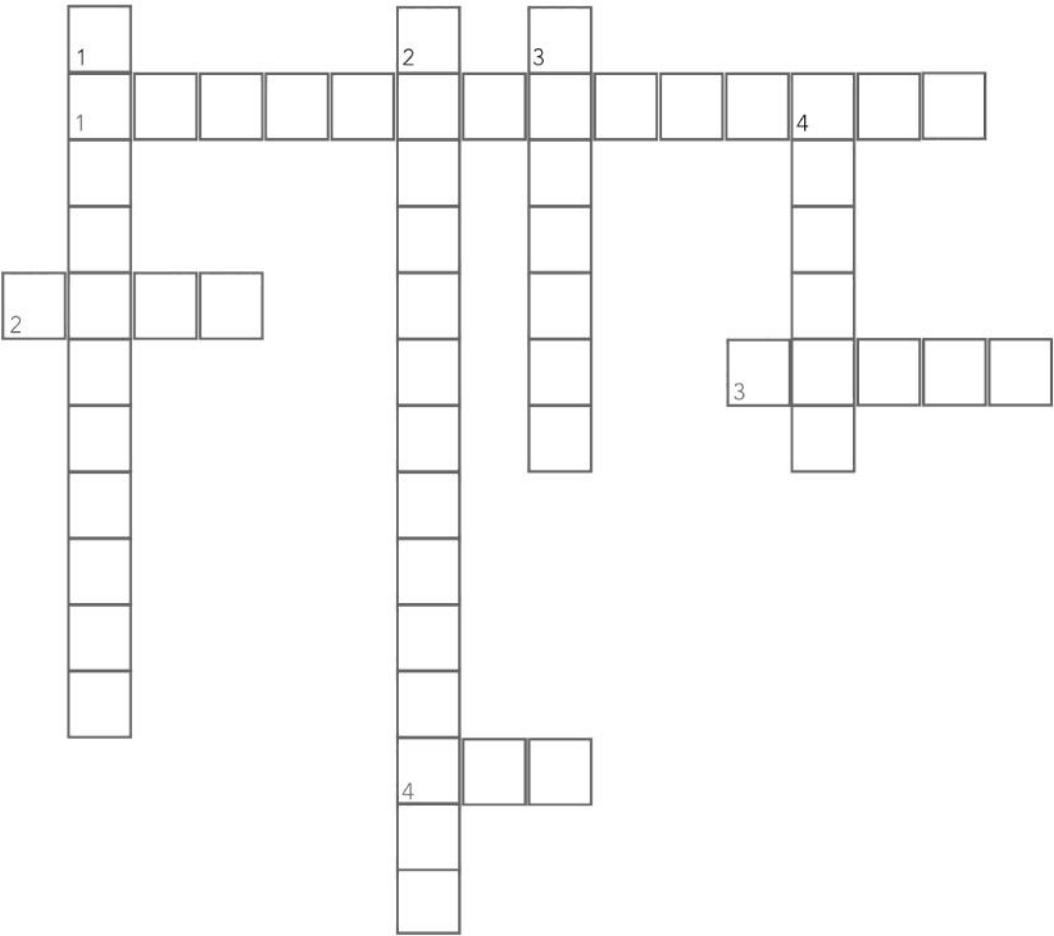
- 1) Wie wird der Mittwoch genannt, mit dem die Fastenzeit beginnt?
- 2) Auf welchem Tier ist Jesus geritten, als er in Jerusalem einzog?
- 3) Jesus starb am ... für uns.
- 4) Mit der Auferstehung hat Jesus den ... besiegt.

Aschermittwoch
Wie machst du dich auf den Weg?

Laetare
Auf was freust du dich?

Palmsonntag
Warum jubelst du Jesus zu?





Auf dem Weg zur Erstkommunion

Beim Elternabend am 14. November haben wir uns mit dem Ablauf der Messe auseinandergesetzt. Von der Eröffnung bis zur Sendung folgt die sonntägliche Feier einem genauen Plan. Dem Sinn der einzelnen Teile sind wir mit diesem Elternabend ein Stück näher gekommen.

Am 17. November haben wir dann im Weggottesdienst "Ich will ein Freund von Jesus sein" wieder auf kindgerechte Weise das Evangelium gehört. Jesus hat am Anfang seines Wirkens Jünger in seine Nachfolge gerufen, Simon und Andreas am See, Matthäus und Levi am Zoll und auch Philippus und noch zwei weitere Brüder lud er ein, mit ihm zu gehen. So, wie er zu den ersten Jüngern gesagt hat - folge mir nach - ruft er auch uns. Er möchte, dass auch wir seine Freunde sind, die mit ihm auf dem Weg sind. Wir haben uns aber auch gefragt, was es heißt, ein Freund von Jesus zu sein. Es heißt zum Beispiel, miteinander zu teilen, füreinander da zu sein, sich gegenseitig zu verzeihen ...

Beim Weggottesdienst "Gott spricht durch die Heilige Schrift" haben wir gehört, wie das Wort Gottes seit über 3000 Jahren von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Und dass wir jetzt dafür Verantwortung tragen, dass die Frohe Botschaft auch heute noch zu den Menschen kommt. Deshalb durfte auch jedes Kind selber einen Teil des Evangeliums vorlesen und es so weiter verkünden.

Am 26. Jänner haben sich die Erstkommunionkinder schließlich der Gemeinde

vorgestellt und mit ihren Namenskartchen auch um das Gebet bis zur Erstkommunion und darüber hinaus gebeten. Es ist ein schönes Zeichen, wenn wir als Mahlgemeinschaft uns auch im Gebet gegenseitig tragen.



Dreikönigsaktion in der Dompfarre

Am Freitag, dem 3. Jänner waren wir wieder mit einer Gruppe Erwachsener König*innen zu Gast in den Ämtern und wurden überall sehr freundlich empfangen!

Am Samstag, dem 4. Jänner und Sonntag, dem 5. Jänner waren die Kinder auf dem Weg von Haus zu Haus, um die Botschaft von der Geburt Jesu und den Segen für das neue Jahr in die Häuser zu tragen.

Wir möchten herzlich DANKE sagen. Allen Kindern und Erwachsenen, die als Sterne und König*innen auf dem Weg waren, allen Eltern und Begleitpersonen, die die Aktion mit helfenden Händen unterstützt haben. Allen Menschen in den Häusern, Geschäften und Ämtern, die so erfreut die Türen geöffnet und großzügig gespendet haben.

Am Dreikönigstag, dem 6. Jänner, haben wir miteinander die Heilige Messe gefeiert und somit einen würdigen Abschluss für unsere Aktion.

DANKE auch für das Spendenergebnis von 7164,84 Euro!



Backe, backe Kekse

Die Ministrant*innen der Dompfarre haben die Küche des Pfarrhauses erobert und an einem wunderbar lustigen und kurzweiligen Nachmittag miteinander Kekse gebacken. Während die Bleche nacheinander im Ofen waren, haben wir die Wartezeit wieder mit Ministrantenkino verkürzt. Zwischendurch wurden Schicht für Schicht Schokolade, Zuckerstreusel und Staubzucker aufgetragen. Das Ergebnis war sehenswert, vor allem aber sehr gut zu essen.

So viel Süßes macht natürlich auch Lust auf ein ordentliches Abendessen. Wir bedanken uns ganz herzlich für die großzügige Pizzaspende, die den Abend hervorragend abgerundet hat.

Am Feldkircher Faschingswochenende machten die Ministrant*innen wieder die Küche unsicher und buken für die Besucherinnen und Besucher des Monsterkonzertes nach der Narrenmesse "Polsterzipfel". Natürlich erst, nachdem bei Musik und Tanz Fasching gefeiert wurde!

Die Aktion war ein voller Erfolg. Rund 350 Euro konnten wir zudem für die Ministrantenkassa einnehmen.



Es knistert und funkt beim Singlegottesdienst

Donnerstagabend vor dem Valentinstag. Im Marktplatz 4, den Räumlichkeiten der Jungen Kirche sind schon ein paar junge Leute anzutreffen.

Neben dem Skater mit Cordjacke steht ein junger Mann im schwarzen Filzmantel. Eine Gruppe junger Frauen steht mittendrin, das Publikum ist also bunt gemischt. Einige halten eine Limo oder ein Bierchen in der Hand, andere haben es sich auf der Couch bei den Chips gemütlich gemacht. Im Hintergrund läuft schon mal eine romantische Playlist und über der Couch hängt eine Regenbogenflagge. Hier soll sich jede*r willkommen fühlen. Es herrscht noch eine etwas verhaltene, aber neugierige Stimmung. Doch das soll sich bald ändern. Die Junge Kirche Vorarlberg versucht nämlich bei ihrem „Singlegottesdienst“ die Bahnen zum Kennenlernen in gemütlicher Atmosphäre zu bereiten. Ob das gelingt?

Mittendrin ist Amor und Jugendseelsorger Fabian Jochum – gut erkennbar an den Engelsflügeln und dem Herzchen Pfeil mit Bogen. Er richtet seine Worte an die Anwesenden und eröffnet die Veranstaltung mit einem Sneakpeek ins Programm. Nach seiner Ansprache, in der es um den Heiligen Valentin und die Bedeutung des eignen Namens geht, spazieren die 25 Singles los. Abgebogen ums erste Eck, startet Mission Kennenlernen. „Wem hast du zuletzt eine Freude gemacht?“, und „Gehört der Besteckgriff nach oben, oder nach unten im Geschirrspülkorb?“, sind Fragen, die auf den Gesprächskärtchen beim Speeddating-Spiel stehen. Spätestens jetzt ist das Eis gebrochen und auf dem Weg zur nächsten Station ist von der zurückhaltenden Stimmung keine Spur mehr. Beim Dogana sind alle auf einen „Liebestrunke“ (Punsch) eingeladen und man hat schon das Gefühl,



dass da und dort die Funken fliegen. Gitarrist Elias trällert fürs Feeling ein paar romantische Songs und untermalt damit die tolle Deko vor dem Lokal aus Herzchen und Co.

Bei der letzten offiziellen Station im Feldkircher Dom knistert dank dem „Blickkontaktspiel“ die Luft zwischen so manch einem neu gefundenen Pärchen. Fabian hat seine Kirche extra mit Kerzen schön ausgeleuchtet. Nach dem Abschlussegens von Jugendseelsorger Fabian Jochum sind alle auf ein Getränk und Snacks - gesponsert von „Denk Dich Neu“ - im Bunt eingeladen – das lassen sich die Teilnehmenden nicht zweimal sagen und pilgern gemeinsam in Richtung Bar. Als um 11 Uhr nachts die Mitarbeiterinnen der Jungen Kirche nach Hause gehen, herrscht immer noch ausgelassene Stimmung. Mission accomplished. Wer weiß, vielleicht hat sich ja das eine oder andere Date für den Valentinstag gefunden.





Und wann läuten die Glocken?

Am Gründonnerstag verstummen die Glocken, sie "fliegen nach Rom" und erklingen erst wieder in der Osternacht.

DOM ST. NIKOLAUS

Das Geläut im Turm der Domkirche St. Nikolaus in Feldkirch besteht aus neun Glocken:

- Pfarrglocke (Katharinenglocke)
- Ave-Maria-Glocke
- Jubiläumsglocke
- Agathaglocke
- Zehnuhrglocke
- Taufglocke
- Auferstehungsglocke
- Totenglocke
- Messglocke (Theresienglocke)

Die Glocken läuten mittags um 12.00 Uhr und am Abend um 18.00 Uhr sowie zu den Gottesdiensten.

KATZENTURM

Seit 1857 ertönt aus dem Katzenturm die größte Glocke Vorarlbergs und sechstgrößte Österreichs.

Sie wiegt 8,4 Tonnen, ihr "Glöckner" ist Fritz Koroschitz.

Zu hören ist sie jeden Freitag (außer Karfreitag) um 15.00 Uhr, zum Gloria am Gründonnerstag und in der Osternacht, am Ostersonntag um 09.00 Uhr sowie zu weiteren Feiertagen und Anlässen.



Osterkerze für den Dom

Wir sind eine Religionsklasse 6dm aus dem Gymnasium Schillerstraße und haben dieses Jahr die Ehre, die Osterkerze gemeinsam mit unserem Lehrer Rainer Schneider zu gestalten.

Zweimal haben wir uns schon mit dem Dompfarrer Fabian Jochum getroffen, um unsere Ideen zu besprechen. Er hat uns durch den Dom geführt und sein Wissen über Ostern mit uns geteilt. Gemeinsam haben wir uns dann überlegt, was Ostern für uns bedeutet. Wir sind gerade dabei, dies in Bildern festzuhalten, welche dann auf die Kerze gedruckt werden.

Durch die vielfältigen Zugänge und Ideen entsteht ein buntes Gesamtwerk, in dem sich jeder wiederfinden kann.

Die Klassen 6m&6d



Das Heilige Jahr

Papst Franziskus hat am 28. Dezember 2024 ein Jubiläumsjahr – ein Heiliges Jahr – ausgerufen.

Alle 25 Jahre gibt es in der römisch – katholischen Kirche so ein Heiliges Jahr.

Die Vermutung, dass ein Blick in die Bibel einen ersten Einblick in den Begriff und seine Herkunft geben kann, liegt nicht nur nahe, sondern stimmt auch.

Im Buch Levitikus (Lev 25,8-13) wird beispielsweise beschrieben, dass alle 50 Jahre ein solches Jubeljahr, wie wir es 2025 feiern, ausgerufen werden soll.

Der Begriff „Jubeljahr“ geht zurück auf das „Yobel“, das Widderhorn, dessen Klang den Versöhnungstag Jom Kippur eröffnet.

In einem Jubeljahr soll u. a. allen die Freiheit zurückgegeben und ihnen ihre Schuld(en) erlassen werden.

Auch im Lukasevangelium (Lk 4,18-19) spielt das Jubeljahr eine Rolle und zwar bei der Sendung Jesu. Jesus liest dabei in der Synagoge aus dem Bericht des Propheten Jesaja.

Auch hier soll Gefangenen die Freiheit gegeben werden, Arme sollen die frohe Botschaft erfahren, Blinde sehen und ein Gnadenjahr ausgerufen werden.

Das Heilige Jahr 2025 – Orte der Hoffnung

Das Heilige Jahr 2025 steht unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“. Damit spricht Papst Franziskus zwei wichtige Themen an.

Kraft der Christlichen Hoffnung:

Zunächst unterstreicht er die große Kraft der christlichen Hoffnung.

Sie ist das Schönste, das wir als getaufte Christinnen und Christen anderen Menschen schenken können.

Sie weitet den Blick und hilft uns, auch die größten Lasten des Lebens zu tragen: am Kranken- oder Sterbebett, in Trauer und Verzweiflung und in all den schwierigen Momenten, in denen wir nicht mehr weiterwissen.

Denn hoffen heißt, für die Zukunft offen zu sein und auf das gute Wirken Gottes in unserem Leben zu vertrauen.

Pilgern ist ein wesentliches Element:

Zweitens weist das Motto auch darauf hin, dass das Pilgern ein wesentliches Element eines jeden Heiligen Jahres ist.

Deshalb lädt Papst Franziskus zu Pilgerfahrten ein: zu den Heiligen Pforten in den großen Pilgerkirchen in Rom und zu den Wallfahrtskirchen in den Diözesen.

Neben den Wallfahrtsorten Rankweil, Bildstein und Tschagguns und dem Kloster St. Peter in Bludenz ist auch der Dom St. Nikolaus ein „Ort der Hoffnung“ in diesem Heiligen Jahr.

Wir laden herzlich zum Besuch, zum Eintrag in das Gästebuch und vor allem zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen ein:

• 21. April 2025 – Einladung an den neu gewählten Stadtrat

Um 17.00 Uhr feiern wir gemeinsam die Hl. Messe in der Kapelle Hl. Kreuz und machen uns die gemeinsame Verantwortung für die Menschen in der Stadt bewusst.

Anschließend laden wir die neu gewählten Stadträte und Stadträtinnen und den/die neu gewählte/n Bürgermeister/in in den Dom zum Konzert der Augsburger Domsingknaben ein.

• 25. April 2025 - Open Arms

Wir tragen unser Hoffnungslicht in die Mitte der Stadt und laden zum Abend der Versöhnung in die Johanniterkirche in der Marktgasse in Feldkirch ein.

• 23. Mai 2025 – Lange Nacht der Kirchen

21.00 Uhr und 22.30 Uhr: Wir können hoffen! Bei einer Führung im dunklen Dom suchen wir den Grund unserer christlichen Hoffnung und entdecken biblische und fast biblische Geschichten in unseren Kunstwerken.

Exodus 16, 1 - 26

Das ehemalige Sakramentshäuschen (Kanzel)

Johannes 18, 1 - 20, 31

Fensterrosette mit dem Auferstandenen

Protoevangelium des Jakobus

Der Annenaltar

Mk 2 / Lk 7 / Mt 14 / Lk 5

Das Fenster der Wundertätigkeit Jesu

Weitere Termine werden laufend auf der Homepage bekanntgegeben.

MÄRZ

01.03.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
		19:00	Jahrtag für die im März und April Verstorbenen der letzten 5 Jahre	Dom
02.03.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
	So	10:30	Hl. Messe	Dom
05.03.2025	Mi	19:00	Aschermittwoch	Dom
		20:00	Einführungsabend Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit	Pfarrhaus
07.03.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
08.03.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
09.03.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
		19:00	Gesungene Vesper	Dom
12.03.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
		19:00	Bibelabend	Pfarrhaus
13.03.2025	Do	14:30	Seniorenachmittag	Pfarrhaus
14.03.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
15.03.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
		19:30	Konzert der Chorakademie Vorarlberg	Dom
16.03.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
19.03.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
20.03.2025	Do	17:00	Konzert Musikgymnasium	Dom
21.03.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
22.03.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
		17:00	Konzert Musikgymnasium	Dom
23.03.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		09:00	Pfarrfrühstück	Dom
		10:30	Familienmesse	Dom
26.03.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
28.03.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
29.03.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
30.03.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
		19:30	Taizé-Gebet	Kapuzinerkirche

APRIL

02.04.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
02.04.2025		19:00	Bibelabend	Pfarrhaus
04.04.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
04.04.2025		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
05.04.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
		19:30	Musikalische Abendandacht	Kapuzinerkirche
06.04.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
		10:30	Hl. Messe	Dom
09.04.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
10.04.2025	Do	14:30	Seniorenachmittag	Pfarrhaus
11.04.2025	Fr	07:15	Frühmesse	Dom
		14:00	Vorbereitung der Heiligen Öle	Pfarrhaus
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
12.04.2025	Sa	15:00	Kindersegnung	Dom
12.04.2025		15:30	Palmbuschenbinden	Pfarrhaus
		16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
13.04.2025	So	08:30	Hl. Messe	Dom
13.04.2025		10:15	Palm-Prozession mit Stadtmusik	ab Liebfrauenkirche
		10:30	Familienmesse zum Palmsonntag	Dom
14.04.2025	Mo	18:00	Chrisammesse mit Bischof Benno Elbs	Dom
16.04.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
17.04.2025	Do	16:30	Abendmahlfeier für Kinder	Dom
		19:00	Gründonnerstagsliturgie mit Bischof Benno Elbs	Dom
18.04.2025	Fr	15:00	Kreuzwegandacht für Kinder	Dom
		17:00	Eucharistische Anbetung	Dom
		19:00	Karfreitagssliturgie mit Bischof Benno Elbs	Dom
19.04.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
		16:30	Auferstehungsfeier für Kinder mit Speisensegnung	Dom
		21:00	Osternacht mit Bischof Benno Elbs	Dom

Termine siehe auch
www.dompfarre-feldkirch.at
sowie im Schaukasten am Domplatz



20.04.2025	So	08:30 10:30	Ostersonntag Hochfest der Auferstehung Hochfest der Auferstehung	Dom Dom
21.04.2025	Mo	08:30 10:30 18:00	Ostermontag Ostermontag Konzert Augsburger Domsingknaben	Dom Dom Dom
23.04.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
24.04.2025	Do	09:00	Fidelis-Fest	Kapuzinerkirche
25.04.2025	Fr	07:15 17:30 18:30	Frühmesse Eucharistische Anbetung Open Arms	Dom Dom Dom
26.04.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
27.04.2025	So	08:30 10:00 19:30	Hl. Messe Fidelissonntag mit Bischof Benno Elbs, anschließend Fidelis-Prozession und Konzert mit der Stadtmusik Taizé-Gebet	Dom Kapuzinerkloster Kapuzinerkirche
30.04.2025	Mi	07:15	Frühmesse	Dom
MAI				
02.05.2025	Fr	07:15 17:00 19:00	Frühmesse Eucharistische Anbetung Maiandacht	Dom Dom Elendbild-Kapelle
03.05.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
04.05.2025	So	19:00 08:30 10:30 17:00 14:00 19:00	Jahrtag für die im Mai und Juni Verstorbenen der letzten 5 Jahre Hl. Messe Hl. Messe Weggottesdienst - Erstkommunionvorbereitung Tauffeier forum alte musik	Dom Dom Dom Dom Dom Kapuzinerkirche
05.05.2025	Mo	19:00	Maiandacht	Dom
07.05.2025	Mi	07:15 19:00 20:00	Frühmesse Maiandacht Bibelabend	Dom Kapelle zum Hl. Kreuz im Kehr Pfarrhaus
08.05.2025	Do	14:30	Seniorenachmittag	Pfarrhaus
09.05.2025	Fr	07:15 17:00 19:00	Frühmesse Eucharistische Anbetung Maiandacht	Dom Dom Elendbild-Kapelle
10.05.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
11.05.2025	So	08:30 10:30 19:00	Hl. Messe Hl. Messe Gesungene Vesper	Dom Dom Dom
12.05.2025	Mo	19:00	Maiandacht	Dom
14.05.2025	Mi	07:15 19:00	Frühmesse Maiandacht	Dom Kapelle zum Hl. Kreuz im Kehr
16.05.2025	Fr	07:15 17:00 19:00	Frühmesse Eucharistische Anbetung Maiandacht	Dom Dom Elendbild-Kapelle
17.05.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
18.05.2025	So	08:30 10:30	Hl. Messe Hl. Messe	Dom Dom
19.05.2025	Mo	19:00	Maiandacht mit der Dommusik	Dom
21.05.2025	Mi	07:15 19:00	Frühmesse Maiandacht	Dom Kapelle zum Hl. Kreuz im Kehr
23.05.2025	Fr	07:15 17:00 19:00 21:00	Frühmesse Eucharistische Anbetung Maiandacht Lange Nacht der Kirchen	Dom Dom Elendbild-Kapelle Dom
24.05.2025	Sa	16:00	Gottesdienst	Haus Schillerstraße
25.05.2025	So	08:30 09:00 10:30 19:30	Hl. Messe Pfarrfrühstück Hl. Messe Taizé-Gebet	Dom Pfarrhaus Dom Kapuzinerkirche
26.05.2025	Mo	19:00	Maiandacht	Dom
28.05.2025	Mi	07:15 19:00 19:00	Frühmesse Maiandacht Einstimmungsfeier auf die Erstkommunion	Dom Kapelle zum Hl. Kreuz im Kehr Dom
29.05.2025	Do	08:30 10:30	Christi Himmelfahrt Erstkommunion, anschließend Stadtmusik	Dom Dom und Domplatz
30.05.2025	Fr	07:15 17:00 19:00	Frühmesse Eucharistische Anbetung Maiandacht	Dom Dom Elendbild-Kapelle

Termine siehe auch
www.dompfarre-feldkirch.at
sowie im Schaukasten am Domplatz



Jahrtage für die im März, April, Mai und Juni der letzten 5 Jahre Verstorbenen aus unserer Pfarre.

TOTENGEDENKEN: 1. MÄRZ 2025

MÄRZ

2020	Julia Penninger Adolf Sprenger
2021	Anton Geng Arnold Baratto
2022	Theresia Knünz Hans Wäger Ludwig Rusch Mathilde Metzler Andreas Müller Mag. Renate Schertler
2023	Maria Anderle Hedwig Salzmann
2024	Britta Hämmerle Mag. Maria Schmidle Barbara Tiefenthaler Olga Büchel

APRIL

2020	Heinz Hartmann Alexander Galbavi Elmar Moll
2021	Hildegard Lässer Ilse Ludescher Claudia Bitschnau
2022	Peter Paul Büchele
2023	Katharina Irene Csaszar
2024	Paul Solti Margit Ulmer Elfriede Wöth

TOTENGEDENKEN: 3. MAI 2025

MAI

2020	Gerado Grella
2022	Rudolf Hoffmann Ioan Negreanu
2023	Susanne Steindorfer

JUNI

2020	Elenore Müllner Agnes Metka Ingeburg Salzgeber
2021	Hansjörg Marte Elsbeth Tschavoll Christine Raggl Ilse Husar
2022	Gabriele Allgäuer Johanna Oehry Engelbert Köck
2023	Hildegard Thurnwalder Irma Christine Pavlovic Karl Heinz Knauer



Aktuelle Mess-Termine: Gottesdienste in Dom St. Nikolaus und Kapuzinerkirche sowie LKH Kapelle Feldkirch

Siehe auch dompfarre-feldkirch.at und im Feldkircher Anzeiger

Dom St. Nikolaus

MI	07.15 Uhr	Frühmesse
FR	07.15 Uhr 17.00 Uhr	Frühmesse Eucharistische Anbetung
SO / Feiertag	08.30 Uhr 10.30 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe



Kapuzinerkirche

MO bis SA	09.00 Uhr, Eucharistiefeier MI mit Fidelissegen
FR	09.30 Uhr - 10.30 Uhr Eucharistische Anbetung
SO / Feiertag	06.30 Uhr Eucharistiefeier
Beichte und Aussprache MI, DO und FR	08.00 - 11.00 Uhr (ausgenommen während Messen) und 17.00 - 19.00 Uhr, sowie nach Absprache
Offene Pforte MO bis FR SA	08.00 - 11.30 und 14.00 - 17.00 Uhr 08.00 - 11.30 Uhr



Fidelissegen nach Anmeldung an der Pforte jederzeit möglich

LKH Feldkirch, Kapelle

Eucharistiefeier:	Jeden Dienstag, 19.15 Uhr
Heilsames Singen:	Jeden 2. Donnerstag im Monat, 19.15 Uhr
Abendgebet:	Jeden 4. Donnerstag im Monat, 19.15 Uhr



„Die Wahrheit wird euch frei machen“: Ein Schutzkonzept für die Pfarre

Fasching in Villach abgesagt in Folge eines von religiösem Fanatismus motivierten Anschlags in Villach, ein Anschlag auch in München, und in der Weltpolitik scheint vielerorts gerade „gegeneinander statt miteinander“ das Motto zu sein: Soweit die Lage in diesem Moment, da ich diese Zeilen schreibe. Die freie westliche Welt, in Einheit und Geschlossenheit mit ihren vielbeschworenen Werten? Einmal mehr – oder mehr denn je - steht das in Frage.

Westliche (und auch christliche?) Werte, an die in diesen Tagen in politischen Ansprachen gerne erinnert wird: Sie liegen nicht wie selbstverständlich auf unseren Nachtkästchen, damit wir sie uns jeden Morgen in die Hosentasche stecken können. Sie sind kein Anstecktuch, das wie selbstverständlich zum Outfit von Politiker*innen und Verantwortungsträger*innen in Staat, Gesellschaft und Kirche gehört. Wir müssen unsere Werte immer wieder neu begründen, über sie sprechen, um sie ringen. Werte dürfen und müssen uns auch etwas kosten, sonst sind sie „wertlos“.

Eine für mich als Christ, Priester und Theologe naheliegende Überzeugung ist, dass die „westlichen“ Werte nicht nur, aber doch ganz wesentlich auf der jüdisch-christlichen Tradition beruhen. Dass die Kirche und ihre Amtsträger, Mitglieder und Gläubigen selbst oft nicht nach diesen Werten handeln, ändert nichts daran, verpflichtet jedoch die Gläubigen und noch mehr die verantwortlichen Amtsträger*innen erst recht, zuallererst selbst das eigene Denken, Reden und Tun nach den wahren Werten auszurichten. Das Wort Jesu „Die Wahrheit wird euch frei machen“ (Joh 8,32)



möchte ich in diesem Zusammenhang so verstehen: Wenn ich selbst wahrhaftig bin, dann werde ich frei, die christliche Botschaft und ihre Werte auch wahrhaftig zu verkünden und selbst ein wahrhafter Zeuge zu sein.

„Die Wahrheit wird euch frei machen“ (Joh 8,32): Die österreichische Bischofskonferenz hat dieses Wort Jesu als Überschrift über die „Rahmenordnung gegen Missbrauch“ gewählt. In den vergangenen Jahren ist im Bereich der Missbrauchsprävention einiges – sicher noch nicht genug! – geschehen. Die Rahmenordnung sieht vor, dass sich jede Pfarre mit diesem Thema befasst. Nach Beratungen im Pfarrgemeinderat haben wir eine Arbeitsgruppe gebildet, die unter Begleitung der zuständigen diözesanen Stellen ein Präventionskonzept erarbeiten soll.

Wenn wir von Missbrauch in der Kirche sprechen, wird als „Verteidigung“ bisweilen das Argument ins Spiel gebracht, dass überall, wo Menschen miteinander leben und arbeiten, auch Missbrauch vorkomme. Das mag stimmen, aber wir müssen zwei Dinge verstehen und ernst nehmen: Erstens ist Missbrauch in der Kirche ein besonderer Skandal, nämlich wenn jene, die berufen sind, anderen Menschen die frohe Botschaft und die entsprechenden Werte zu bezeugen, selbst nicht danach leben, wenn sie „Wasser predigen und Wein trinken.“ Zweitens: Die Kirche begründet ihre Struktur geistlich; wir sprechen von geistlichen Ämtern und geistlicher Autorität. Wir begründen von Gott her, wer in der

Kirche sprechen, Verantwortung übernehmen, Entscheidungen treffen darf.

Wir Priester gelten zum Beispiel als „Vater“ oder „Pater“: In Analogie zu Gott, der freilich letztlich einzig und allein „Vater“ ist (vgl. Mt 23,9). Diese Begründung macht das Wesen der Kirche und auch der einzelnen Vollzüge, wie Liturgie, Verkündigung und Seelsorge aus, sie stellt aber auch ein besonderes Risiko dar, welches wir ernst nehmen und sehr bewusst reflektieren müssen (zum Beispiel die geistliche „Überhöhung“ von Autorität, die Missbrauch begünstigen und dessen Aufarbeitung erschweren kann).

Ich habe meine Überlegungen mit sehr allgemeinen politischen Überlegungen begonnen und bin dann zum Bericht über die Arbeit am Präventionskonzept in unserer Pfarre gekommen. Ich meine, dass beides sehr viel miteinander zu tun hat: Wir müssen „Salz der Erde und Licht der Welt“ sein (Mt 5) und müssen zuerst unsere eigene Laterne putzen und reinigen, damit unser Licht strahlen kann: „Herr, erneuere deine Kirche, und fang bei mir an!“

Ich bedanke mich bei allen, die diesen Weg unterstützen, besonders bei denen, die sich bereit erklärt haben, in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten:

(Geschäftsführender Vorsitzender PGR), Magda Giesinger (PGR), Angelika Lanen (u.a. Mitarbeit bei der Dreikönigsaktion), Laura Hörmann (Ministrantin), Maria Naphegyi (Domchor), Fabio Curman (Mesner), Elisabeth Pucher (Lektorin), Pastoralassistentin Brigitte Scherrer, Pfarrer Fabian Jochum

Wie gesagt: Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit aufgenommen, wir werden Weiteres berichten. Wer Fragen und Anregungen zum Thema hat, kann sich gerne bei Pastoralassistentin Brigitte Scherrer oder Pfarrer Fabian Jochum melden.

Gemeinsam Maiandachten feiern

Ein Mitarbeiter der Jungen Kirche erzählte mir kürzlich von einem Ratschlag von Simone Weil: Einmal am Tag solle man das Vaterunser beten, mit äußerster Aufmerksamkeit und tiefster Sammlung, dann sei alles in Ordnung – so meinte die erfahrene Mystikerin und berühmte Philosophin.

Ich persönlich bete im Alltag gerne den Rosenkranz, wobei ja jedes Gesätzchen mit einem Vaterunser beginnt. Mit diesem Gebet kann ich mich sammeln. Manchmal jedoch ist das gar nicht so einfach: Immer wieder passiert es mir, dass ich mit dem Vaterunser beginne und dann gedanklich abschweife. Das Gebet geht verloren, es verliert sich in meinen Gedanken. Dann beginne ich noch einmal von vorne – und wenn es sein muss, noch ein zweites und ein drittes Mal.

Manchmal denke ich mir: Kann das sein, diese Gedankenverlorenheit? Der Ratschlag von Simone Weil hat mich jedoch ermutigt: Diese Sammlung ist die Aufgabe und der Sinn des Gebetes, und wenn die Gedankenverlorenheit und Zerstreuung groß ist, dann ist „ein Vaterunser mit äußerster Aufmerksamkeit und tiefster Sammlung“ eine große Herausforderung. Doch genau dann ist diese Sammlung wohl besonders wichtig und notwendig. Genauso empfehlenswert wie das Rosenkranzgebet für sich allein, im stillen Alltag, ist das gemeinsame Rosenkranzgebet: Wir versammeln uns – wir helfen uns gegenseitig, uns zu sammeln und verbinden uns im Gebet!

Herzliche Einladung auch heuer wieder zu den Maiandachten:

Im Mai jeweils am Montag in der Marienkapelle des Doms, am Mittwoch in der Heilig-Kreuz-Kapelle im Kehr und am Freitag beim Elendbild oberhalb des Bahnhofs, jeweils 19:00 Uhr!
Schwerpunkt 2025: WIR KÖNNEN #OFFEN

23.05.25
LANGE NACHT
DER KIRCHEN

„Wer nichts wagt, der darf nichts hoffen“ –
 Friedrich Schiller

In ganz vielen Geschichten steckt das Motiv der Hoffnung – manchmal sehr offensichtlich, manchmal muss man vielleicht ein bisschen danach graben. „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry ist für seine Zitate „Man sieht nur mit dem Herzen gut“ und „Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast“ bekannt. Wieviel Hoffnung steckt in der gesamten Geschichte?

Jules Vernes Romane „Die Reise zum Mittelpunkt der Erde“, „20.000 Meilen unter dem Meer“ sowie „Reise um die Erde in 80 Tagen“ sind ganz besondere Geschichten, die, als sie geschrieben wurden, als Science-Fiction bezeichnet werden könnten; wiewohl es dieses Genre zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht gab.

Egal ob Phileas Fogg oder Kapitän Nemo – ohne Hoffnung wäre es den Hauptfiguren bestimmt kaum möglich, ihre Abenteuer zu bestehen.

Bestimmt kennen Sie auch „Momo“ und „Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende – einem weiteren Jubilar des Jahres 2025. Auch seine phantastischen Erzählungen beinhalten viele hoffnungsvolle Elemente.

Im Dom St. Nikolaus machen wir uns auch auf die Suche nach Hoffnungsgeschichten:

23. Mai 2025 – Lange Nacht der Kirchen

21.00 Uhr und 22.30 Uhr: Wir können hoffen! Bei einer Führung im dunklen Dom suchen wir den Grund unserer christlichen Hoffnung und entdecken biblische und fast biblische Geschichten in unseren Kunstwerken.

- Exodus 16, 1 - 26 - Das ehemalige Sakramentshäuschen (Kanzel)
- Johannes 18, 1 - 20, 31 - Fensterrosette mit dem Auferstandenen
- Protoevangelium des Jakobus - Der Annenaltar
- Mk 2 / Lk 7 / Mt 14 / Lk 5 - Das Fenster der Wundertätigkeit Jesu





Zur Situation im Kapuzinerkloster ist zu berichten, dass wir 5 Brüder mit 3 Angestellten in Teilzeit als Seelsorgestelle in Feldkirch unsere Dienste anbieten: in der Kirche (Gottesdienste, Sakramente, Fidelis-Verehrung, etc.) und in den Gemeinschaftsräumen (Kurse, Tagungen, Konferenzen).

Br. Engelbert engagiert sich in der Leitung des SLW (soziales Kinder-Hilfswerk der Kapuziner) und als Krankenhaus-Seelsorger in Schruns/Bludenz. Gäste nehmen wir immer wieder gerne auf. Das Pilgerzimmer wird besonders in der Sommerzeit gut genutzt.

Die Brüder halten Verbindung mit anderen Kapuziner-Brüdern und anderen Ordens-Gemeinschaften, empfangen Firmgruppen, feiern auch regelmäßig das Taizé-Gebet (jeden letzten Sonntag im Monat, 19:30 Uhr). Dazu kommt noch die „musikalische Abendandacht“ (Sa 5.4.25, um 19:30 Uhr).

Als Gäste in unserer Kirche feiern eigene Gottesdienste auch fremde Gruppen:

- jeden dritten Freitag 17:00 Uhr die slowenische katholische Gemeinde;
- die rumänisch-orthodoxe Gemeinde (fast) jeden Sonntag um 9:30 Uhr;
- die ukrainisch-orthodoxe Gemeinde (fallweise).

Unser Kloster in Feldkirch ist seit zwei Jahren der Kapuziner-Provinz Deutschland angeschlossen. Provinzial Br. Helmut Rakowski hat Visitation gehalten im Jänner 2025 und sich mit Interesse nach unserem Befinden erkundigt. Br. Dhil Konikkara war im Monat Jänner für drei Wochen in seiner indischen Heimat, und ist vor ein paar Tagen heil zurückgekehrt nach Feldkirch. Er ist gerne hier und hat die feste Absicht, bei uns zu bleiben.

Zur Vorbereitung auf das anstehende Provinzkapitel (9.-14.6.2025) – dort wird die

neue Leitung gewählt, und anstehende Beschlüsse werden gefasst – gibt es eine Möglichkeit zu Begegnung und Gespräch aller Brüder der Provinz bei einem sogenannten „Mattenkapitel“ (18.-21.3.2025).

Die Feier des Fidelisfestes ist bereits im Blick, zu dem wir herzlich einladen wollen:

- Mi 24.4.25, 9 Uhr: GD Klosterkirche - Chor von Ruggell (FL) (unter Jörg Bockstaller)
- So 27.4.25, 10 Uhr GD Domkirche, Predigt Provinzial Br. Helmut Rakowski, München

Das Osterfest trifft es in diesem Jahr auf Sonntag, 20. April.25.

- Während der Karwoche ist ganztägig Beichtgelegenheit;
- Die Feier der Osternacht in Gauenstein beginnt Sonntag 5:00 Uhr.

Weitere Termine von Bedeutung:

- Das „Forum alte Musik:“ veranstaltet ein Kirchen-Konzert So 4. Mai 2025, 19:00 Uhr.
- Die „Lange Nacht der Kirchen“ gibt es Fr 25. Mai 2025 – auch wir sind mit dabei.

Wir gestalten des anstehende Thema „Hoffnung“ durch eine Labyrinth-Meditation. Dazu wird ein Labyrinth zum meditativen Durchschreiten auf dem Kirch-Vorplatz ausgestaltet. Eine religiöse Vorbereitung gibt es dazu ab 19.30 Uhr in der Kapuzinerkirche. Anschließend folgt ein meditativer Garten-Durchgang durch den Klostergarten unter Musik- Begleitung. Alles mitgestaltet durch eine Bläsergruppe der Musikschule Feldkirch. Ende gegen 21.00 Uhr.

Herzlichen Gruß an alle Leser*innen des Dom-Pfarrblattes !

Br. Karl-Martin Gort, Guardian





Ostern mit der Dommusik

Die Dommusik gestaltet die Gottesdienste in der Karwoche mit einem abwechslungsreichen Programm, für das Domkapellmeister Benjamin Lack Werke von der Renaissance bis zur Gegenwart ausgewählt hat. Die Gottesdienste werden vom Domorganisten Johannes Hämmerle an der Orgel begleitet.

Die Chrisammesse am 14.4. umrahmen Domkapellmeister Benjamin Lack und Domorganist Johannes Hämmerle gemeinsam mit dem Projektchor des Dekanats Hinterwald. Zur Aufführung kommt die Messe in G für Chor und Orgel des Südtiroler Komponisten Heinrich Walder, die dieser in seiner Zeit als Domkapellmeister zu Brixen verfasst hat.

Die Karfreitagsliturgie wird von der Capella St. Nikolaus mit der Johannespassion von Thomas Mancinus sowie mit Motetten Alter Meister gestaltet. Mancinus, der Vorgänger von Michael Praetorius als Leiter der Wolfenbütteler Hofkapelle war, vertonte den Passionstext

sehr schlicht und damit passt das Werk auch dank seiner musikalischen Sprache zur Fastenzeit.

Anschließend an den Gottesdienst gibt es eine Karfreitagsmeditation, bei der die Capella St. Nikolaus das Stabat Mater von Antonio Caldara aufführt. Durch seinen getragenen Charakter bietet Caldaras Stabat Mater einen idealen musikalischen Rahmen für die Kontemplation.

Haydns große Messen

Am Ostersonntag gestaltet der Domchor unter der Leitung von DKM Benjamin Lack die Messe um 10.30 Uhr mit Joseph Haydns Missa in B für Chor, Solisten, Orgel und Orchester. Als Solist:innen wirken Sabine Winter (Sopran), Lea Müller (Alt), Clemens Breuss (Tenor) und Michael Schwendinger (Bass) mit, die Orgel spielt Johannes Hämmerle. Die auch „Theresienmesse“ genannte Messe entstand ein Jahr nach der Nelsonmesse, die der Domchor im Jahr 2023 aufgeführt hat. Im Gegensatz zur dramatischen Nelsonmesse, die die Bedrängnisse in Zeiten des Krieges thematisiert, ist die Theresienmesse viel ruhiger und gilt als die lyrischste der sechs späten Messen Haydns. So beginnt etwa das Kyrie ruhig geheimnisvoll und lässt auf das lebhaftere Fugato im Mittelteil wieder ein Adagio folgen. Auch Sanctus und Benedictus sind verhältnismäßig ruhig gehalten.

Im Herbst wird die Dommusik bei ihrem Konzert am 23.11. eine weitere der sechs großen Messen Joseph Haydns aufführen: die Schöpfungsmesse, die als „Krönung“ und „Summe seiner Beschäftigung mit der Meßkomposition“ betrachtet werden kann (Carl de Nys).

Zum Gründonnerstag singt der Domchor passende Choräle und Motetten. Die Feier der Osternacht wird durch die Choralschola der Dommusik mit Psalmen und Gesängen begleitet.

Benjamin Lack, Domkapellmeister



DOMMUSIK FELDKIRCH

<https://dommusik-feldkirch.at>

09.03. (So) 1. Fastensonntag

10:30 Uhr

VIERTE CHORALMESSE ADVENTUS ET QUADRAGESIMA

- Schola der Dommusik
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

14.04. (Mo) Chrisammesse

18:00 Uhr

H. WALDER: MESSE IN G FÜR CHOR UND ORGEL

- Projektchor Dekanat Hinterwald
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

17.04. (Do) Gründonnerstag

19:00 Uhr

CHORÄLE UND MOTETTEN ZUM GRÜNDONNERSTAG

- Domchor St. Nikolaus
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

18.04. (Fr) Karfreitag

19:00 Uhr

KARFREITAGSLITURGIE THOMAS MANCINUS JOHANNES-PASSION UND MOTETTEN ALTER MEISTER

- Capella St. Nikolaus und Soliloquenten
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

20:30 Uhr

MEDITATION ZUM KARFREITAG A. CALDARA STABAT MATER IN G-MOLL FÜR SOLI, INSTRUMENTE UND ORGEL

- Vokalsolisten und Instrumentalconsort der Dommusik
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

19.04. (Sa) Karsamstag

21:00 Uhr

FEIER DER OSTERNACHT PSALMEN UND GESÄNGE

- Choralschola der Dommusik
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

20.04. (So) Ostersonntag

10:30 Uhr

J. HAYDN MISSA NR. 12 IN B „THERESIENMESSE“

- Sabine Winter, Sopran
- Lea Müller, Alt
- Clemens Breuss, Tenor
- Michael Schwendinger, Bass
- Domchor St. Nikolaus
- Orchester der Dommusik
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

21.04. (Mo) Ostermontag

18:00 Uhr

GEISTLICHES KONZERT DER AUGSBURGER DOMSINGKNABEN

- im Dom St. Nikolaus in Feldkirch
- Veranstalter: Dommusik Feldkirch

27.04. (So) Fidelis-Sonntag

10:00 Uhr

PAUL HUBER KLEINE DEUTSCHE FESTMESSE „GIB UNS FRIEDEN“ FÜR CHOR, BLECHBLÄSERQUARTETT UND ORGEL

- Domchor St. Nikolaus
- Bläser der Dommusik
- Domorganist Johannes Hämmerle
- DKM Benjamin Lack, Leitung

12.05. (Mo) Maiandacht**19:00 Uhr****MARIANISCHE GESÄNGE AUS VERSCHIEDENEN EPOCHEN**

- Capella St. Nicolaus
 - Domorganist Johannes Hämmerle
 - DKM Benjamin Lack, Leitung
-

08.06. (So) Pfingsten**10:30 Uhr****W.A. MOZART****MISSA IN C KV 257****„GROSSE CREDO-MESSE“**

- Irma Mihelic, Sopran
 - Lea Müller, Alt
 - Clemens Breuss, Tenor
 - David Höfel, Bass
 - Domchor St. Nikolaus
 - Orchester der Dommusik
 - Domorganist Johannes Hämmerle
 - DKM Benjamin Lack, Leitung
-

19.06. (Do) Fronleichnam**09:00 Uhr****THEODORE DUBOIS****MESSE IN F FÜR CHOR UND ORGEL**

- Domchor St. Nikolaus
 - Domorganist Johannes Hämmerle
 - DKM Benjamin Lack, Leitung
-

15.08. (Do) Maria Himmelfahrt**10:00 Uhr****Radioübertragung****G. FAURÉ/A. MESSAGER****MESSE DE PECHEURS FÜR FRAUENSTIMMEN UND KAMMER-ORCHESTER**

- Frauenstimmen der Capella St. Nicolaus
 - Instrumentalisten der Dommusik
 - Domorganist Johannes Hämmerle
 - DKM Benjamin Lack, Leitung
-

Kapuzinerkloster

05.04. (Sa)

19:30 Uhr

Musikalische Andacht, Kapuzinerkirche

04.05. (So)

19:00 Uhr

forum alte musik, Kapuzinerkloster

Stadtmusik

13.04. (So) Palmsonntag

10:15 Uhr

Palm-Prozession ab Liebfrauenkirche

27.04. (So) Fidelis-Sonntag

10:00 Uhr

Fidelis-Sonntag mit Bischof Benno und Fidelis-Prozession, anschließend Konzert im Kapuzinerkloster

29.05. (Do) Christi Himmelfahrt

10:30 Uhr

Erstkommunion

anschließend Stadtmusik am Domplatz

Gastkonzerte im Dom

15.03. (Sa)

19:30 Uhr

Chorakademie Vorarlberg
(siehe nächste Seite)

20.03. (Do)

17:00 Uhr

Konzert Musikgymnasium

22.03. (Sa)

17:00 Uhr

Konzert Musikgymnasium

21.04. (Mo)

18:00 Uhr

Konzert Augsburger Domsingknaben

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL ALEXANDER'S FEAST OR THE POWER OF MUSIC

CHORAKADEMIE
VORARLBERG

Das Alexander-Fest oder Die Macht der Musik

Oratorium in englischer Sprache für Solostimmen,
Chor und Orchester

CHORAKADEMIE VORARLBERG
CONCERTO STELLA MATUTINA

SAMSTAG, 15. MÄRZ 2025, 19.30 UHR
DOM ST. NIKOLAUS, FELDKIRCH

SONNTAG, 16. MÄRZ 2025, 11.00 UHR
KULTURBÜHNE AMBACH, GÖTZIS

SOLISTEN:

Cornelia Horak, Sopran
Daniel Johannsen, Tenor
Daniel Ochoa, Bass

LEITUNG:

Markus Landerer

Die MusikerInnen des Barockorchesters Concerto Stella Matutina und rund 60 SängerInnen der Chorakademie Vorarlberg feiern mit Händels „Alexanderfest“ die Macht der Musik. Das der Heiligen Cäcilia, der Schutzpatronin der Musik, gewidmete Oratorium besingt ein Fest Alexanders des Großen, bei dem der Jubel über gewonnene Kriege schließlich in Begeisterung für die Tonkunst weicht. Händel zieht hier – dem Thema entsprechend – alle Register, von dramatischen Chorsätzen bis zu sanften Flötensoli. Strahlende Barockmusik vom Feinsten!

KARTENVORVERKAUF:

Kartenvorverkauf ab 18. Dezember 2024: www.laendleticket.com; sowie bei allen Sparkassen und Raiffeisenbanken

SPARKASSE
Feldkirch

Was zählt, sind die Menschen.



Zuhause die Kommunion empfangen?

Es kommt vielleicht eine Zeit im Leben, in der man nicht mehr, wie gewohnt, in den Gottesdienst und zur Kommunion gehen kann. Manchmal nur vorübergehend, manchmal wird es auch gar nicht mehr möglich.

Die Übertragungen im Fernseher oder auch am Radio sind für diese Situation eine große Hilfe und Unterstützung. Wir freuen uns sehr, wenn Sie dieses Angebot zur Feier des Sonntags in Anspruch nehmen.

Es ist uns aber auch ein Anliegen, dass Sie an der Kommunion – an der Gemeinschaft der versammelten Gemeinde um Jesus Christus – teilnehmen können. Dafür kommen wir gerne zu Ihnen nach Hause. Denn der Besuch zu Hause, das Seelsorgegespräch und

das Reichen der Hauskommunion kann eine wichtige Kraftquelle und Erfahrung der Nähe Gottes sein.

Deshalb bieten wir diesen Dienst gerne an. Melden Sie sich im Pfarrbüro, direkt bei Dompfarrer Fabian Jochum oder bei Pastoralassistentin Brigitte Scherrer, wenn Sie den Wunsch haben, zuhause die Kommunion zu empfangen.

Auch Angehörige können, nach kurzer Einschulung, die konsekrierte Hostie nach dem Sonntagsgottesdienst mit nach Hause nehmen. Bitte melden auch Sie sich, wenn Sie diesen Dienst gerne für Ihre Lieben daheim tun möchten.

Wir sind für Sie da:

Dompfarrer Fabian Jochum:
0676 / 8324 01121

Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157

Pfarrbüro (Di-Fr / 8.00-11.00):
05522 / 72232



Unser Friedhof

Der Friedhof St. Peter und Paul in Feldkirch ist seit dem 16. Jahrhundert die letzte Ruhestätte für die Verstorbenen der Stadt Feldkirch und somit ein geschichtsträchtiger Ort der liebenden Erinnerung an jene, die mit IHREM Leben Spuren in UNSEREM Leben hinterlassen haben. Als persönliche Gedenkstätte für Ihre Verstorbenen ist er ein gerne und gut besuchter Ort. In den letzten Jahren aber wurden immer mehr Gräber aufgelöst, was auch zu größeren Herausforderungen bei der Pflege und Instandhaltung der Fläche geführt hat.

Die neu besetzte Friedhofscommission befasst sich intensiv mit allen Themen, die den Friedhof betreffen. In diesem Jahr haben wir versucht, einen neuen und umweltfreundlichen Weg der Unkrautbekämpfung mittels Wasserdampf zu gehen, leider aus unterschiedlichen Gründen erfolglos. Neue Lösungsvarianten haben Zeit gebraucht, inzwischen konnten wir das Problem aber zum Großteil lösen. Gerne möchten wir an dieser Stelle auch an die Eigenverantwortung aller Grabbesitzer appellieren und darum bitten, sowohl das Grab als auch den unmittelbaren Bereich um das Grab in Ordnung zu halten. Gemeinsam werden wir diese Herausforderung meistern können.

Wir haben aber auch einen größeren Planungs- und Visionsprozess zur Zukunft und Neugestaltung des Friedhofs begonnen. Eine Phase, in der wir nachdenken, probieren, manchmal scheitern und auf jeden Fall viel lernen. Parallel zum laufenden Prozess wurden eine neue Friedhofsordnung und eine neue Friedhofsgebührenordnung ausgearbeitet. Die Friedhofsordnungen und Gebührenordnungen der umliegenden Gemeinden waren uns dafür eine hilfreiche Grundlage. Wir haben die Preise dem üblichen Preisniveau angepasst.

Die neue Friedhofsgebührenordnung wurde im September 2023 vom Pfarrkirchenrat der Dompfarre, der gleichzeitig auch die Friedhofscommission ist, einstimmig beschlossen und ist mit 1. Oktober 2023 in Kraft getreten. Die entsprechenden Dokumente finden Sie auf unserer Homepage.

Schritt für Schritt beginnen wir nun zu überprüfen, ob bei den Grabstätten ein aufrechtes Nutzungsrecht vorliegt, oder ob dieses abgelaufen ist. Sollte ihr Nutzungsrecht abgelaufen sein, werden wir Kontakt mit Ihnen aufnehmen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte jederzeit an das Pfarrbüro oder die Friedhofscommission.

Herzliche Grüße
Dompfarrer Fabian Jochum,
die Friedhofscommission und das
Team der Dompfarre St. Nikolaus



Friedhofsordnung



Friedhofsgebührenordnung



Ich werde nicht sterben

Ich werde nicht sterben,
nicht wie ein Bach in der Wüste versickern.
Ich werde die Grenzen durchbrechen,
ich werde ein neues Ufer erreichen.
Ich werde neu denken und fühlen.
Mit neuem Leib, mit neuer Seele.
Im neuen Himmel, auf neuer Erde.

Oben und unten, arm und reich, stark und schwach,
Heimat und Fremde, Tage und Nächte,
Lust und Schmerz werden verblassen.

Ich werde nichts wollen, ich werde nur sein.
Ich werde mir, ich werde dir nahe sein wie nie zuvor.

Ich werde mich
wie ein Wassertropfen mit dem Meer verbinden.

Sterbebegleitung, Tod und Trauer
Informationen der Dompfarre St. Nikolaus, Feldkirch

Sterbebegleitung, Tod und Trauer

Liebe Pfarrgemeinde, oft trifft eine Familie das Thema Krankheit, Sterben, Tod und Trauer völlig unvorbereitet. Die Frage, was zu tun ist, oder wo man sich Hilfe holen kann, taucht meistens erst im Ernstfall auf. Mit dieser Information möchten wir einen Überblick anbieten, in dem wichtige Kontaktdaten jederzeit verfügbar sind. Wenden Sie sich gerne an uns, wenn Sie Fragen haben. In Notfällen wählen Sie bitte die Festnetznummer des Pfarrbüros – dort wird außerhalb der Öffnungszeiten eine Handynummer mit Dienstbereitschaft angesagt.

HAUSBESUCH UND KRANKENKOMMUNION

Gott ist den Kranken, Einsamen und Sterbenden nahe.

Der Besuch zu Hause, das Seelsorgegespräch und das Reichen der Hauskommunion kann für Menschen, die das Haus nicht mehr verlassen können oder die nicht mehr regelmäßig zum Gottesdienst kommen können, eine wichtige Kraftquelle und Erfahrung der Nähe Gottes sein.

Wir besuchen Sie gerne, wenn Sie ein Gespräch suchen, den Kontakt zur Pfarre halten wollen oder wenn Sie den Wunsch haben, zu Hause die Kommunion zu empfangen.
Wir sind für Sie da!

Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157
Pfarrbüro (Di-Fr / 08.00-11.00): 05522 / 72232

Auch Angehörige können, nach einer kurzen Einschulung, die konsekrierte Hostie nach dem Sonntagsgottesdienst mit nach Hause nehmen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie diesen Dienst gerne für Ihre Lieben daheim tun möchten.

KRANKENSALBUNG UND BEICHTE

Die Krankensalbung kann eine Stärkung auf dem Weg des Heilungsprozesses sein. Auch die Beichte kann in manchen Situationen sehr heilsam und erleichternd sein. Die Feier der Beichte und Krankensalbung zu Hause möchte neue Kraft spenden und den Kranken wieder aufrichten. Das Sakrament wird vom Priester gespendet. Bitte melden Sie sich jederzeit für einen Termin.

Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pfarrbüro (Di-Fr / 08.00-11.00): 05522 / 72232

STERBEKOMMUNION UND STERBESEGEN

Der Empfang der letzten Kommunion wird als „Wegzehrung“ bezeichnet. Sie stärkt den Sterbenden beim Loslassen und auf dem Weg in das neue Leben. Diese Wegzehrung kann auch von Laien gereicht werden. Sie kann auch mit einem Sterbesegen kombiniert werden – eine Möglichkeit auch für die Angehörigen, sich bewusst auf den Abschied vorzubereiten.

Auch wenn die Kommunion nicht mehr empfangen werden kann, kann der Sterbende im Kreis seiner Lieben gesegnet werden.
Wir sind für Sie da:

Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157
Pfarrbüro (Di-Fr / 8.00-11.00): 05522 / 72232

DER ABSCHIED IST DA

Nehmen Sie sich die Zeit, die Sie brauchen. Zünden Sie eine Kerze an, machen Sie Ihrem lieben Angehörigen ein Kreuz auf die Stirn oder sprechen Sie ein vertrautes Gebet. Einfache Rituale können in dieser schwierigen Situation ein bisschen Halt bieten. Wenn Sie dafür bereit sind:

Verständigen Sie die wichtigsten Personen über den Todesfall:

- Rufen Sie Ihre nächsten Angehörigen und Freunde an.
- Melden Sie den Todesfall bei Ihrem Hausarzt oder beim Gemeindefarzt.
- Nehmen Sie Kontakt mit der Pfarre auf – auch der/die Verstorbene kann im Kreis seiner Familie gesegnet werden.
- Verständigen Sie ein Bestattungsunternehmen.

Pfarrbüro (Di-Fr / 08.00-11.00): 05522 / 72232
Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157

BESTATTER

<https://www.gohm.at/>
<https://bestattung-nuck.com/>
<https://www.bestattung-ammann.at/>
<http://ulrikebell.at/>

AUFBAHRUNG UND FEIER DER TOTENWACHE

Am Vorabend des Begräbnisses um 19.00 Uhr betet die Pfarrgemeinde bei der Totenwache für die Verstorbene / den Verstorbenen. Diese Feier kann sehr individuell und persönlich gestaltet werden und bietet auch den Menschen die Möglichkeit sich zu verabschieden, die nicht am Begräbnis teilnehmen möchten oder können.

In der Coronazeit hat sich die öffentliche Aufbahrung in der Kirche etabliert. Auch das ist eine schöne Möglichkeit, sich persönlich zu verabschieden. Oft ist es auch für die Trauerfamilie eine Möglichkeit, Wache zu halten und für Freunde und Bekannte ansprechbar zu sein.

TRAUERGOTTESDIENST UND BEISETZUNG

Der Trauergottesdienst kann eine Wortgottesfeier oder eine Eucharistiefeier sein. Für den Gottesdienst steht sowohl der Dom St. Nikolaus als auch – für eine kleinere Trauergemeinde – die Friedhofskapelle St. Peter und Paul zur Verfügung.

Es ist schön, wenn sich die Trauerfamilie in dieser Situation getragen weiß. Die Trauergemeinde ist für die Trauerfamilie oft sehr tröstlich.

Das Begräbnis „in aller Stille“ nimmt vielen Menschen die Möglichkeit sich zu verabschieden und Anteil zu nehmen.

Die Termine für die Trauerfeiern und die Beisetzung werden vom Pfarrbüro mit dem Bestatter abgesprochen.

Wir laden Sie dann zum Trauergespräch ein, bei dem Sie die Möglichkeit haben, die Trauerfeierlichkeiten ganz persönlich und individuell mitzugestalten.

Die Beisetzung kann unmittelbar nach der Trauerfeier stattfinden oder auch zu einem späteren Zeitpunkt im Kreis der Familie.

Wir begleiten und beraten Sie gerne:

Pfarrbüro (Di-Fr / 08.00-11.00)
und Friedhofsverwaltung: 05522 / 72232
Dompfarrer Fabian Jochum: 0676 / 8324 01121
Pastoralassistentin Brigitte Scherrer:
0676 / 8324 08157

VERABSCHIEDUNG VON MENSCHEN OHNE BEKENNTNIS ODER VON AUS DER KIRCHE AUSGETRETENEN

Der Verlust betrifft in erster Linie die Gefühle der Trauernden. Die Feier der Totenwache und des Trauergottesdienstes ist daher in erster Linie ein Dienst an der Trauerfamilie, ohne dass dabei der Wille des Verstorbenen missachtet wird.

Wir als Kirche erachten die Bestattung von Menschen als christlichen Auftrag und Werk der Barmherzigkeit. Im persönlichen Gespräch finden wir bestimmt einen guten Weg für die Trauerfeier, die sowohl der Würde des Verstorbenen als auch dem Bedürfnis nach Trost der Trauerfamilie entspricht.

JAHRTAGSGEDENKEN

In den ersten fünf Jahren nach dem Verlust eines Angehörigen oder Freundes laden wir herzlich zum Jahrtagsgedenken in den Dom St. Nikolaus ein.

Alle zwei Monate, jeweils am 1. Samstag, erinnern wir uns in einer gemeinsamen Feier an unsere Lieben und entzünden als Zeichen für ihr neues Leben bei Gott eine Kerze an der Osterkerze.

Die Trauerfamilie wird persönlich eingeladen. Freunde und Bekannte entnehmen die Termine bitte dem Pfarrblatt (Seite 20) oder der Dom-Homepage.

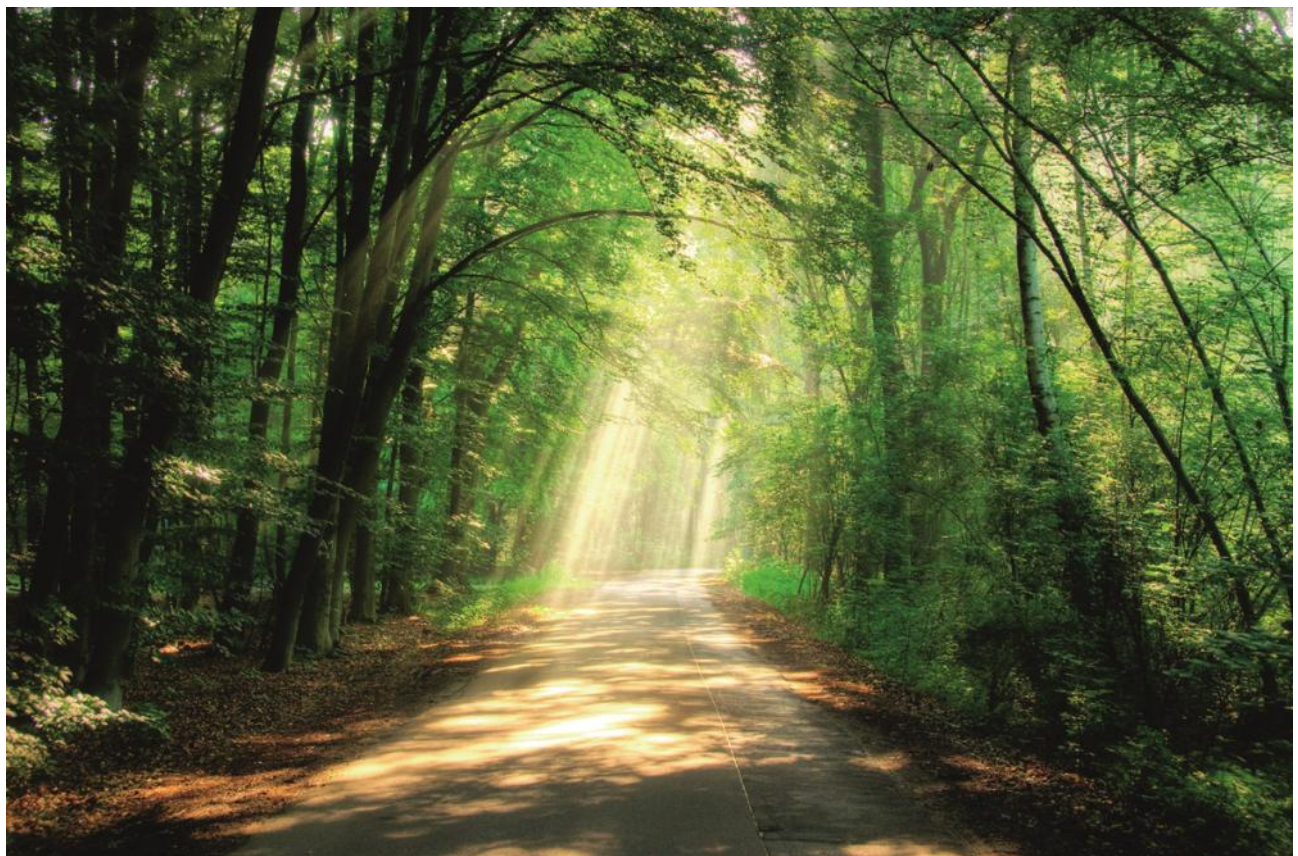
FRIEDHOF UND GRABSTÄTTEN

Der Friedhof St. Peter und Paul und die dazugehörige Kapelle sind in der Trägerschaft der Dompfarre St. Nikolaus.

Bei allen Fragen, den Friedhof betreffend, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

- Erdgrab für 15 Jahre € 400,- (für Sarg- oder Urnenbestattung. Der Grabstein und die Einfassung werden auf eigene Kosten angeschafft)
- Erdurnengrab für 15 Jahre € 1.850,- (nur für Urnenbestattung. Grabstein und Einfassung sind bereits vorhanden)
- Urnenwand für 15 Jahre € 1.850,-

Gerne können die verschiedenen Grabstätten auch besichtigt werden. Terminanfragen hierfür senden Sie bitte an die E-Mailadresse: pfarramt@dompfarre-feldkirch.at oder telefonisch unter 05522 / 722 32.



Trauertreff



Die Trauer um einen nahestehenden Menschen bedeutet für die Zurückbleibenden oft nicht nur eine schwere, sondern manchmal auch sehr einsame Zeit. Trauernde sollen und dürfen sich jedoch die Zeit nehmen, ihre Trauer zu leben. Dabei kann der Austausch mit anderen Betroffenen hilfreich sein.

Hospiz Vorarlberg lädt ein, sich bei einem gemeinsamen Nachmittagskaffee mit Menschen zu treffen, denen das Gefühl der Trauer vertraut ist. In einer geschützten Atmosphäre sind die Besucher:innen mit allen Fragen und Gefühlen herzlich willkommen. Das Angebot richtet sich an Trauernde - unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt, unabhängig von Konfession und Nationalität.

Einladung zum Trauertreff
Rankweil / Feldkirch
In Kooperation mit der Pfarre Rankweil.
Mesnerstüble Rankweil
Liebfrauenberg 8 (bei der Basilika)
Donnerstag, 15:00 bis 17:00 Uhr

- 13.03.2025
- 10.04.2025
- 08.05.2025
- 12.06.2025

Infos: Irene Christof, 0676 / 884 205 154
 E: irene.christof@caritas.at

Caritas

23. März Kirchenopfer für Caritas-
Inlandshilfe: Weil jeder Schritt gegen Armut
ein Fortschritt ist

„Die Menschen, die zu uns kommen und bei uns Hilfe suchen, müssen im Normalfall mit erheblichen Entbehrungen leben, können beispielsweise nicht ihre gesamte Wohnung heizen, oft bleibt auch ihr Kühlschrank gegen Monatsende fast leer“, sagt eine Caritas-Mitarbeiterin der Beratungsstelle Existenz & Wohnen. „Die Teuerungswelle trifft viele Vorarlberger*innen, doch die Ärmsten unter uns besonders.“ Armut hat auch bei uns viele Namen. Es sind beispielsweise Armin, Ada, Jessica und

Yussuf, die bei den Einrichtungen der Caritas Unterstützung erhalten haben und so ihr Leben eine entscheidende Wendung genommen hat. Die Überbrückungshilfen, die an den Beratungsstellen ausgegeben werden, entlasten Familien und ermöglichen Schritte zurück in ein eigenständiges Leben. Oder gemeinsam mit einer Sozialpatin besucht Armin das Café LE.NA und nimmt erstmals seit Jahren wieder am gesellschaftlichen Leben teil. Das ist ein erster Schritt aus der Einsamkeit für den allein stehenden Mann. All diese Beispiele haben eines gemeinsam: Die Lebenssituationen der Menschen, die die Angebote der Caritas in Anspruch nehmen, verbessern sich und damit auch ihre Zukunftsaussichten. Jeder Schritt gegen Armut ist ein Fortschritt.

Caritas&Du - Wir helfen!

Anstelle der Haussammlung, die im März stattfindet, ist das Kirchenopfer am 23. März für die Inlandshilfe der Caritas bestimmt. Durch diese Unterstützung kann viel Positives bewirkt werden. Etwa indem Kinder und Jugendliche in den 16 Lerncafés gefördert werden, damit sie die Schule erfolgreich bewältigen und ihre Potentiale entfalten können oder auch indem Sozialpat*innen Menschen aus ihrer Einsamkeit herausholen. Initiativen gegen Einsamkeit setzen auch die Projekte LE.NA (Lebendige Nachbarschaft) und herz.com der PfarrCaritas im ganzen Land. Im Haus St. Michael finden junge Mütter mit ihren Kindern ein vorübergehendes Zuhause, bis sie ihren Weg wieder alleine schaffen. Durch die Einzelfallhilfe können finanzielle Nöte von Familien und Einzelpersonen entschärft und gemeinsam mit den Betroffenen neue Perspektiven erarbeitet werden.

Erlös bleibt in Vorarlberg

Der Erlös wird ausschließlich für Hilfe in Vorarlberg verwendet und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung wichtiger Einrichtungen und Angebote der Caritas. Zehn Prozent der Spenden bleiben direkt in den Pfarren. Caritasdirektor Walter Schmolly richtet allen Spender*innen und Haussammler*innen ein herzliches „Danke“ aus: „Vor allem auch namens der Menschen, denen Ihre Hilfe zugute kommt.“





Fabian Jochum
Dompfarrer



Brigitte Scherrer
Pastoralassistentin



Gabi Tschüscher
Pfarrsekretärin



Johannes Hämmerle
Domorganist



Benjamin Lack
Domkapellmeister
(DKM)



Benedikt Mandl
Zivildienstler

Pfarrgemeinderat

Fabian Jochum, Vorsitzender
Werner Pritzl, geschäftsf. Vorsitzender
Arno Frick
Magda Giesinger
Friedl Hanke, Diakon
Mirjam Kerbleder
Annegret Kraher
Matthias Mayer
Brigitte Scherrer

Pfarrkirchenrat

Fabian Jochum, Vorsitzender
Gerhard Lackinger, stv. Vorsitzender
Jakob Appelt
Gerhard Köhle
Gerhard Lackinger
Martina Rusch
Wilhelm Schratz

Öffnungszeiten

Dom St. Nikolaus täglich 8 bis 19 Uhr
Pfarrbüro DI - FR 8 bis 11 Uhr

Beichtgelegenheit

Kann jederzeit telefonisch mit Dompfarrer Fabian Jochum vereinbart werden.

Krankenkommunion

Den Kranken in unserer Dompfarre wird – auf Anfrage – gerne die Hl. Kommunion nach Haus gebracht. Bitte dazu einfach im Pfarrbüro melden.

Im Todesfall

Dem Sterben unserer Lieben stehen wir oft hilflos gegenüber. Nehmen Sie bitte gerne jederzeit Kontakt mit uns auf. Wir sind für Sie da. Siehe Seite 34.



Kontakt

Dompfarre St. Nikolaus
6800 Feldkirch, Domplatz 6
Telefon 05522 / 72 23 2

pfarramt@dompfarre-feldkirch.at

www.dompfarre-feldkirch.at

Friedhof St. Peter und Paul

Unser Friedhof St. Peter und Paul ist jeden Tag geöffnet.

Mai-September: 8-20 Uhr
Oktober-April: 8-18 Uhr



Friedhofsordnung

Friedhofsgebührenordnung



Dompfarrblatt online lesen?

Kein Problem, einfach den Link auf www.dompfarre-feldkirch.at anklicken.

Und wer die **Zustellung** eines gedruckten Exemplars **anmelden oder abmelden** möchte, bitte einfach bei uns melden!

Bankverbindung

Die Dompfarre St. Nikolaus Feldkirch hat Bankkonten bei der Sparkasse Feldkirch:

Für Spenden-Überweisungen

- Dompfarre St. Nikolaus – PFARRE
- AT43 2060 4031 0298 5797

Für Friedhof (Gebührenbescheid usw.)

- Dompfarre St. Nikolaus – FRIEDHOF
- AT21 2060 4031 0298 5805

Liebe Leserschaft!

Vielen Dank, dass Sie auch unser 293. Dompfarrblatt lesen. Was fehlt Ihnen, gefällt's Ihnen? Wollen Sie vielleicht auch selber etwas erzählen?

JEDE Rückmeldung ist uns willkommen! Mailen Sie uns oder kommen Sie einfach gerne bei uns im Pfarrbüro vorbei!

Wir freuen uns auch über Spenden zur Deckung der Unkosten, die durch die Herausgabe des Dompfarrblatts anfallen.

Impressum

Herausgeber: Dompfarre St. Nikolaus
6800 Feldkirch, Domplatz 6, Telefon
05522 / 72 23 2 | Stand 28.2.2025

Redaktionsteam: Fabian Jochum, Brigitte Scherrer, Karlheinz Kindler | Fotos: Dompfarre, Katholische Kirche Vorarlberg, privat | Druck: Diöpress Feldkirch; Auflage: 400 Exemplare.

Wünsche, Feedback und Beiträge für unser Pfarrblatt gerne per Mail an: pfarramt@dompfarre-feldkirch.at

Diese Pfarrblattinhalte wurden sorgfältig erarbeitet. Entschuldigung, falls sich dennoch Fehler eingeschlichen haben sollten!

ZIVIL DIENST BEI DER KIRCHE



Bewerbung an
pfarramt@dompfarre-feldkirch.at

Oktober 2025 bis Juni 2026

Dein Beitrag für die Gesellschaft